



Pilatus

Mitgliederzeitschrift der Sektion Pilatus des Schweizer Alpen-Club SAC www.sac-pilatus.ch



Monatsprogramme	4
Kursausschreibungen	6
Tourenausschreibungen	7
Aus der Redaktion	16
Umweltkommission	18
Tourenberichte	19
Mitglieder	29

Oktober
November 2008

ABSOLUTE ALPINE



von Moos
Sport + Hobby

Kasernenplatz Luzern

www.vonmoos-luzern.ch
sport@vonmoos-luzern.ch

SWISS QUALITY  www.mammut.ch



MAMMUT

Liebe Clubmitglieder

An was erinnern Sie sich beim vergangenen Sommer? An eine glückliche Besteigung oder an interessante neue Begegnungen? Bei uns – der SAC Jugend Pilatus – trifft beides zu: Mit dem erfolgreichen Abschluss des riesigen Projektes «In 44 Tagen um die Schweiz» macht sich Freude und Genugtuung breit. Bilder in unseren Köpfen zeigen glückliche Gesichter, interessante Begegnungen und ein freudiges Wiedersehen bei der Ankunft.

Wir haben Grenzsteine betreten und gleichzeitig Grenzmarken gesetzt: Noch nie wurde ein derart polysportives Angebot während sechs Wochen den Schweizer Grenzen entlang lanciert. Gross ist natürlich die Freude über die Nachricht, dass wir in der Zentralschweiz den «Sanitas Challenge Preise 2008» für ein aussergewöhnliches Jugendsportprojekt gewinnen konnten. Ende Oktober nehmen wir nun Teil bei



<< **Andreas von Deschwanden**
< **Ueli Eichholzer**

der Ausscheidung für den nationalen Preis.

Ein derart grosses Projekt lässt sich nur realisieren mit immensem Engagement,

noch mehr Herzblut und dem andauernden Willen, einen Teil der Freizeit für den Verein aufzubringen. Dies gilt zuerst für das Team mit Judith Elmiger, Kathrin Hämmerli, Martin Rimer, David Christen und Cara Räber. Weiter zählen die über 30 HelferInnen und LeiterInnen dazu. Ein grosses Merci an alle Beteiligten! Zu ihnen gehören auch unsere grosszügigen Sponsoren – allen voran Velo Plus. Dank Ihnen konnten wir die Kosten für die einzelnen Teilnehmer tiefer ansetzen. Während 44 Tagen haben wir die Schweiz zu Wasser, zu Lande und in der Luft (klettern) unfall- und verletzungsfrei zurückgelegt. Dies spricht für die kompetenten LeiterInnen. Der Erfolg mit gut 70 Teilnehmer zeigt uns noch mehr auf: Der Nachwuchs des SAC Pilatus lebt und bewegt! Schwungvolle Grüsse sendet Ihnen das überglückliche Projektteam.

Impressum

www.sac-pilatus.ch > 86. Jahrgang > Oktober/November 2008

Redaktion/Produktion/Layout/Inserate

Marco Buffoni, Kleinmattstrasse 18, 6003 Luzern
G 041 390 29 93, mb@artsatz-grafik.ch

Präsident

Bruno Piazza, Rankried 14, 6048 Horw
P 041 340 45 03, bruno.piazza@bluewin.ch

Club-Bibliothek

Hirschengraben 52, Luzern
Öffnungszeiten: Freitag, 20.00 – 21.30 Uhr

Geschäftsstelle / Mitgliederwesen

041 240 79 80, info@sac-pilatus.ch

Postadresse: Schweizer Alpen-Club SAC,
Sektion Pilatus, Postfach 7844, 6000 Luzern 7

Druck Schindler Repro AG, 6030 Ebikon

Titelfoto Abschlussfoto des JO-Projektes «In 44 Tagen um die Schweiz» bei der Ankunft am 17. August im Ruderclub Luzern. Foto Marco Buffoni

Redaktions-/Inserateannahmeschluss

Nummer Dezember/Januar 08/09	25. Oktober
Nummer Februar/März 09	25. Dezember
Nummer April/Mai 09	25. Februar
Nummer Juni/Juli 09	25. April
Nummer August/September 09	25. Juni
Nummer Oktober/November 09	25. August

Woche 40 > 1. bis 5. Oktober

1.	Mi	Herbstwanderung Mostelberg – Rothenthurm	W	Schnyder Hermann	Sen. Wandergruppe
2.	Do	Vom Engelbergertal ins Melchtal	W	Heini Isidor	Sen. Tourengruppe
4.	Sa	Wäspen 2345m	W	Gisler Monika	Stammsektion
4.-11.	Sa-Sa	J+S Kletterlager Südf Frankreich	K	Koller P., Müller R.	OG Hochdorf
4.	Sa	Klettern im Schächental	K	Häfliker Hanspeter	OG Napf
5.-6.	So-Mo	Säntisgebiet	W	Bärtschi Hans-Werner	Sen. Tourengruppe
5.	So	Giacomopass	W	Mattmann Erna	Frauengruppe
5.	So	Jura-Wanderung	W	Jenny Armin	OG Hochdorf

Woche 41 > 6. bis 12. Oktober

8.	Mi	Stans – St.Niklausen	W	Fries Franz	Sen. Wandergruppe
10.-13.	Fr-Mo	Piz Lischana, Nationalpark	W	Ulrich Franz	OG Hochdorf
11.-12.	Sa-So	Wandererlebnis Tessin	W	Christ Markus	Stammsektion
11.	Sa	Höhenweg: Erstfeld – Riedberg –Vorder Arni	W	Gisler Monika	Sen. Tourengruppe
12.	So	Büren an der Aare	W	Bucher Margrith	Frauengruppe
12.	So	Bike-Tour	MTB	Krienbühl Bernhard	OG Napf
12.	So	Herbstklettern	K	Portmann Joe	OG Surental
12.	So	Höhleltour	FaBe	Salathé Dominique	OG Surental/KiBe

Woche 42 > 13. bis 19. Oktober

13.-17.	Mo-Fr	Emmetten – Risletenschlucht – Seelisberg	W	Steiner Koni	OG Surental
14.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
15.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
15.	Mi	Huttwil – Luthern (Variante über Ahorn)	W	Wermelinger Anton	Sen. Wandergruppe
18.	Sa	Tourenleitertreffen	W	Gisler Edwin	Sen. Tourengruppe
18.-19.	Sa-So	Gempfeffer Brisenhaus	W	Ulrich Franz	OG Hochdorf
19.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
19.	So	Klettern über dem Nebel / KiBe, JO	K	Kreiliger Marcos	OG Napf
19.	So	Kulturtour Greyerz	W	Wagner Markus	OG Surental

Woche 43 > 20. bis 26. Oktober

21.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
22.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
22.	Mi	Scheidegg (Zürcher Oberland)	W	Küng Oskar	Sen. Wandergruppe
26.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
26.	So	Klettertour	K	Heim Heiner	OG Hochdorf
26.	So	Nid. Marathon: Brisen – Risettenstock – Buochserh.	W	Portmann Michael	OG Surental

Woche 44 > 28. bis 31. Oktober

28.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
29.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
29.	Mi	Spinnegg	W	Ruckli Hans	Sen. Wandergruppe
31.	Fr	Kompasskurs		Müller Roland	OG Hochdorf

Tradition seit 1495

Wirtshaus Wilder Mann

Sursee

Telefon 041 921 12 83



Adressänderungen

Bitte immer mit Angabe der Mitgliedernummer.

Telefon

041 240 79 80 (Telefonbeantworter)

Postadresse

SAC Sektion Pilatus

Postfach 7844

6000 Luzern 7

E-Mail

info@sac-pilatus.ch

Woche 44 > 1. bis 2. November

1.-2.	Sa-So	Cap. Borgna – Cima dell'Uomo 2390m	W	Bucheli Eveline	Stammsektion
1.	Sa	Schüpflheim – Farneren – Heiligkreuz	W	Haldimann Walter	Sen. Tourengruppe
2.	So	Bristen – Golzensee – Windegghütte – Bristen	W	Weibel Bernadette	Stammsektion
2.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
2.	So	Herbstwanderung	W	Bucher Margrith	Frauengruppe
2.	So	Allwetter-Tour	W	Heim Fritz	OG Napf

Woche 45 > 3. bis 9. November

4.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
5.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
5.	Mi	Libingen – Schnebelhorn (ZH)	W	Schilliger Ernst	Sen. Wandergruppe
7.	Fr	GV der OG Surental		Wagner Markus	OG Surental
8.	Sa	Wildheuerpfad über dem Urnersee	W	Gisler Monika	Sen. Tourengruppe
8.	Sa	Kompassmarsch		Fleischlin Ruth	OG Hochdorf
8.	Sa	Staffelhock		Ulrich Karl	OG Rigi
9.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
9.	So	Höhleintour Neuenburgerloch		Leibundgut Hansjörg	OG Hochdorf
9.	So	Allwettertour		Wagner Markus	OG Surental

Woche 46 > 10. bis 16. November

11.	Di	Bödmerenurwald – Roggenstöckli		Heini Isidor	Sen. Tourengruppe
11.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
12.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
12.	Mi	Huttwil – Hochwacht – Langenthal	W	Noirjean Rita	Sen. Wandergruppe
14.-15.	Fr-Sa	SAC-Hütte Waldweid und Fondueplausch	W	Muff Pia	OG Surental
15.	Sa	Biketour im Jura	MTB	Salathé Dominique	OG Surental
16.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
16.	So	Hallenklettern für Familien	K	Herzog Beat	FaBe

Woche 47 > 17. bis 23. November

18.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
19.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
19.	Mi	Werthenstein – Willisau (Via Jacobi I)	W	Kronenberg Toni	Sen. Wandergruppe
22.	Sa	alpine Wanderung im Pilatusgebiet	W	Gantner Josef	Stammsektion
22.	Sa	Chretzenalp – Chlusband	W	Gisler Edwin	Sen. Tourengruppe
22.-23.	Sa-So	Bouldern im Tessin	K	Wiederkehr A., Kost F.	JO
23.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
23.	So	Allwettertour	W	Bieri Daniel	OG Hochdorf

Woche 48 > 24. bis 30. November

KW48	Mo-Fr	Winterwanderung Schinznach Bad	W	Vogel Hugo	OG Surental
25.	Di	Klettern für Senioren 50+	K	Erni Peter	Senioren
26.	Mi	Fitness- und Konditionstraining		Gantner Josef	Stammsektion
26.	Mi	Hinterbergen – Rigi-Kaltbad	W	Masseti Aldo	Sen. Wandergruppe
29.	Sa	Samichlaus		Bucher Margrith	Frauengruppe
29.	Sa	Generalversammlung			OG Napf
30.	So	Klettern in der Halle	K	Erni Peter	Stammsektion/JO
30.	So	Hallenklettern für Familien	K	Herzog Beat	FaBe

Kursausschreibungen

>>> Wichtige Information zu den Kursanmeldungen <<<

Es wurde in den letzten Jahren oft und sehr kurzfristig abgemeldet. Dies erschwerte die ganze Planung und Durchführung. Daher gilt die Regelung: Eine Anmeldung ist verbindlich. Wird ein Kurs von einem Teilnehmer abgesagt, so bleibt er die Kurskosten schuldig.

1.-2. November > Sa-So > Grundausbildung Orientierung

Herbstlicher Nebel hüllt die Berge mystisch ein, der Weg ist das Ziel. Aber wo ist der Weg, wie weit ist es zum Gipfel, wie steil ist der nächste Hang und wie finde ich den Weg zurück, wenn dichter Nebel aufkommt? An diesem Wochenende im Brunnigebiet befassen wir uns intensiv mit der Tourenplanung. Inhalte sind: Kartenlesen und Karten verstehen, der Gebrauch vom Höhenmesser, dem Kompass und dem GPS. Praktische Übungen wo die Theorie angewendet wird, stehen im Vordergrund.



Burch Markus

Anforderungen

«Schön-Wetter-Bergsteiger», die auch bei schlechtem Wetter sicher ans Ziel ihrer Träume kommen wollen. Ansonsten sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Ausrüstung

Karte 1: 25 000, Blatt 1191 Engelberg, Bleistift, Gummi, Lineal, Kompass, Papier, durchsichtiges Mäppli, Wanderschuhe, Regenbekleidung (evtl. Schirm.). Falls vorhanden: Höhenmesser und GPS, Lunch für unterwegs.

Ort

Brunnigebiet

Treffpunkt

08.45 Uhr Bahnhof Engelberg.

Durchführung

Bei jeder Witterung.

Kosten

Für Halbpension auf der Hütte, Kursunterlagen und zwei Ausbildungstage, CHF 245.– exkl. Transportkosten. Für nicht SAC-Mitglieder CHF 265.–.

Anmeldung

und weitere Informationen: Markus Burch, Bergführer, Pilatusstrasse 8, 6370 Oberdorf, Tel. 041 610 90 92 oder 079 712 49 34, E-Mail: info@bergauf-bergab.ch

2. November > So > Sicherheitstechnik beim Klettern in der Halle

Kursleiter: Walter Britschgi, Fachmann für Sicherheit im Sportklettern. Die Erfahrungen der letzten Jahre beim Hallenklettern zeigen uns, wie wichtig das Thema Sicherheit ist. Walter Britschgi ist ein engagierter und anerkannter Fachmann, der sich in den letzten Jahren intensiv mit dem breiten Spektrum der Sicherheit im Sportklettern beschäftigt. Laut Walter Britschgi ist die Hälfte aller Unfälle in Kletterhallen durch gezieltes Sicherheitstraining vermeidbar. Diese Botschaft geht an alle, weil Fehlverhalten gemäss DAV-Sicherheitsforschung in keinem Zusammenhang zu Erfahrung, Kletterkönnen und Charakter steht. Cracks und Vielkletterer sind besonders gefährdet, falsche Schlüsse aus ihrer bisher unfallfreien Kletterkarriere zu ziehen. Auch für Ausbildner ist es von grosser Bedeutung, die umfangreichen Neuigkeiten im praxisorientierten Kurs einzuholen bzw. zu bestätigen. Die Sektion Pilatus übernimmt die Kurskosten für ihre Touren- und J+S-Leiter/Leiterinnen. Themen in praktischer Anwendung: Wie vermeide ich einen Bodensturz? Sicherungsgeräte – Dynamisch richtig sichern – Fragen und Antworten. Kosten: Jugend ab 14 Jahren Fr. 15.– inkl. Halleneintritt, Erwachsene Fr. 20.– inkl. Halleneintritt. Erni Peter

Ort

Kletterhalle Pilatus Indoor, D4, Root

Treffpunkt/Zeit

18.00 Uhr

Anforderungen

keine

Mitbringen

Kletterausrüstung, Sicherungsgeräte

Anmeldung

ab 10.10. - 26.10.08 an erni.peter@bluewin.ch

Tourenausschreibungen

>>> Informationen zu den Detailangaben <<<

Es werden teilweise nur die wichtigsten oder von der Norm abweichende Detailangaben publiziert. Weiterführende Informationen sind bei den Tourenausschreibungen im Internet zu finden. (Z.B. Angaben über Landkarte, Clubführer usw.) Wenn keine Teilnehmerzahl angegeben ist, ist die Anzahl nicht beschränkt. Wenn keine Kosten angegeben sind, werden lediglich die Fahrspesen verlangt.

Stammsektion

4. Oktober > Sa > Wäspen 2345m > T4

Wandern

Schöne, einsame Wanderung auf den östlich des Brunnitals gelegenen Gipfel des Wäspen. Im Winter erhält dieser wesentlich mehr Besuch als im Sommer, da er vor allem als rassige, aber nicht ganz einfache Skitour bekannt ist. Die ersten 600 Höhenmeter legen wir bequem mit der Luftseilbahn zurück, um dann ab Wannelen zum Gipfel aufzubrechen. Für den Abstieg stehen uns dann je nach Lust kürzere oder längere Wege zur Wahl. Gisler Monika

Profil	ca. 730 Hm (Aufstieg)
Dauer	ca. 3 Std. / 2,5 - 3.5 Std. (Auf- / Abstieg)
Treffpunkt	Nach Absprache bei der Anmeldung
Anfahrt	Mit dem Auto nach Unterschächen
Anmeldung	und Auskunft unter Tel. 041 311 23 22

11.-12. Oktober > Sa-So > Wandererlebnis Tessin > T4

Wandern

Wir fahren mit dem Zug und Bus ins Vall Vergeletto bis nach Gresso. Von hier wandern wir über den Cramalina 2168m zur gemütlichen kleinen Capanna Alzasca. Kurz vor der Hütte passieren wir den wunderschön gelegenen Lago Alzasca. Am Sonntag wandern wir über die Boccheta di Catögn zur Alpe Ribia. Dieser Teil der Tour führt mehrheitlich durch wegloses Gelände. Wenn die Zeit reicht steigen wir noch auf den Cima di Catögn 2398m. Ein langer, steiler aber sehr eindrücklicher Abstieg führt uns zurück ins Vergeletto. Mit Postauto und Zug geht es zurück nach Luzern. Christ Markus

Profil	1.Tag Aufstieg ca.1180 Hm, Abstieg ca. 430 Hm; 2.Tag Aufstieg ca. 670 Hm, Abstieg ca.1500 Hm
Dauer	1.Tag 4,5 Std., 2.Tag Aufstieg ca 2,5 Std., Abstieg ca. 5,5 Std.
Anforderungen	Trittsicherheit in weglosem Gelände, Kondition für 8 Std.
Treffpunkt	Zeit Bahnhof Luzern wird bei Anmeldung angegeben
Anfahrt	mit ÖV
Mitbringen	Ausrüstung für alpines Wandern (Stöcke von Vorteil, teilweise sehr steiles Gelände)
Kosten	Reise und Halbpension
Anmeldung	Tel. 079 302 65 55 od. markus.christ@bluewin.ch

15. Oktober - 11. Februar > jeweils Mittwochs > Fitness- und Konditionstraining

Liebe Freundinnen und Freunde des SAC Turnens. Den Gipfel erreichen, das ist das Eine, mit einem strahlenden Lächeln dem Gipfel zustreben, das ist das Besondere; der Lohn einer guten Kondition. Mit neuem Elan und einem intensiven Programm trainieren wir zusammen mit unseren neuen Vorturnerinnen Pamela und Claudia. Jeweils nach dem Turnen treffen wir uns im Restaurant Seepark. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen. Zeitpunkt: Mittwochs 18.30 - 20.00 Uhr. Ort: Sportanlage Alpenquai, Turnhalle 1, Eisfeldstrasse 4, 6005 Luzern. Wichtig: gute Turnschuhe, Duschkmöglichkeit. Unkostenbeitrag: Fr. 2.00, Information: Josef Gantner, Tel. 079 237 08 47. E-Mail josef.gantner@bluewin.ch Gantner Josef



1. November > Sa > Herbst-Biketour Sarnen Glaubenberg

Mountainbike

Die Tour muss wegen Unfallfolgen des Tourenleiters abgesagt werden.

1.-2. November > Sa-So > Cap. Borgna – Cima dell'Uomo 2390m > T3 bis T4 Wandern

Wir entfliehen dem Nebel im Norden und bewundern die von der Sonne ins Leuchten gebrachten Herbstfarben der Tessinerwälder. Der Hüttenaufstieg am ersten Tag ist lang und fordert einige Schweisstropfen ab, doch wir werden die Einsamkeit im Val di Moleno geniessen. Wer Lust hat, kann sich sogar in einer eiskalten Gumpen erfrischen. Von der Cap. Borgna, in der wir übernachten, haben wir einen schönen Blick über den Sottoceneri. Am zweiten Tag geht es in leichter Kraxelei auf den Cimo dell'Uomo, der uns mit einer grossartigen Aussicht belohnt. Um den Abstieg zu verkürzen, nehmen wir von Mornera die Seilbahn nach Monte Carasso. Bucheli Eveline

Profil 1. Tag Aufstieg 1800 Hm., Abstieg 200 Hm. 2. Tag Aufstieg 600 Hm., Abstieg 1200 Hm.

Dauer 1. Tag: ca. 8 Std., 2. Tag: 6-7 Std.

Anforderungen sehr gute Kondition, Trittsicherheit

Treffpunkt Bahnhof Luzern, 06.00 Uhr

Anfahrt Mit Bahn und Postauto

Mitbringen Wander- oder Bergschuhe, Wanderstöcke nach Bedarf, Hüttenfinken und -schlafsack, Zwischenverpflegung für zwei Tage. Abend- und Morgenessen wird von TL organisiert und getragen von allen (Platz im Rucksack)

Teilnehmerzahl 9 Personen

Kosten ca. 120.– Fahrspesen, Übernachtung, Essen

Anmeldung Bis Dienstag, 14.10.08 telefonisch an 041 360 05 14 abends 19 bis 21 Uhr

2. November > So > Bristen – Golzernsee – Windegghütte – Bristen > T3 Wandern

Lohnende Bergwanderung zur Windgällenhütte und zum Stäfelifirn. Abstieg über den Tritt zur Talstation der Golzernbahn. Weibel Bernadette

Profil Aufstieg: ca 900 Hm, Abstieg: ca 1500 Hm

Dauer 6-7 Stunden

Treffpunkt 07.00 Bahnhof Luzern beim Perron, Zug, 07.21 Erstfeld

Anfahrt Mit Zug und Postauto

Mitbringen Verpflegung aus dem Rucksack (Alpen-Buffer), Regenschutz

Teilnehmerzahl 4-8 TeilnehmerInnen

Anmeldung an Bernadette Weibel 041 240 85 55

22. November > Sa > alpine Wanderung im Pilatusgebiet > T4 bis Kaffee 7 Wandern

Der Pilatus bietet gerade im Spätherbst, wenn vielleicht schon ein wenig Schnee liegt, schöne alpine Wanderungen. Die Tour wird den herrschenden Verhältnissen angepasst und findet bei jedem Wetter statt. Gantner Josef

Dauer 5 bis 8 Stunden

Anforderungen Trittsicherheit und Kondition

Treffpunkt Wird je nach Tour am Vorabend abgemacht.

Mitbringen Wanderausrüstung

Anmeldung möglichst spät (Vorabend) an Josef Gantner 079 237 08 47

Ab 19. Oktober > jeden Sonntag > Hallenklettern für JO und Erwachsene

Um die im Sommer erworbenen Fähigkeiten zu behalten oder um die Kraft und Geschicklichkeit über den Winter auf- und ausbauen zu können, bietet die Sektion Pilatus allen Mitgliedern ein wöchentliches Klettertraining zu günstigen Bedingungen an.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, regelmässig mit uns in der EISELIN Kletterhalle in Luzern oder im Kletterzentrum PILATUS INDOOR in Root, D4, zu trainieren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich in die Hallenkletterei einführen lassen. **

Termin	ab 19. Oktober 2008 jeden Sonntagabend, 19.00 - 22.00 Uhr
Teilnahme	SAC-Mitglieder ab 14 Jahren
Eintritt	Fr. 8.– für SAC-Jugend (Schüler, Lehrlinge, Studierende) Fr. 12.– für SAC-Mitglieder
Mitnehmen	Klettergurt, Kletterfinken, Seil und Schraub-Karabiner, SAC-Ausweis.
Material	kann auch gemietet werden.
Versicherung	ist Sache der Teilnehmer!
Organisation	Peter Erni, Hartenfelsstr. 77, 6030 Ebikon, Tel. 041 440 53 30, Mail: erni.peter@bluewin.ch



**Anfängerinnen und Anfängern zeigen wir gerne den Einstieg ins Hallenklettern am 7.12.08, 4.1., 1.2. und 1.3.09 im PILATUS INDOOR. Bitte anmelden bei:

Senioren/Seniorinnen Tourengruppe

Ab 14. Oktober > jeden Dienstag > Hallenklettern für SAC-Mitglieder 50 plus

Wir trainieren wieder jeden Dienstag-Mittag ab 14. Oktober 2008 von 11.30 - 13.30 Uhr in der EISELIN Kletterhalle in Luzern.

Teilnahme	SAC-Mitglieder 50 plus
Kosten	Fr. 12.–
Mitnehmen	Klettergurt, Kletterfinken, Seil und Schraub-Karabiner.
Material	kann auch gemietet werden.
Versicherung	ist Sache der Teilnehmer!
Neu- und Wiedereinsteiger/innen melden sich bei:	
Organisation	Peter Erni, Hartenfelsstr. 77, 6030 Ebikon, Tel. 041 440 53 30, Mail erni.peter@bluewin.ch

2. Oktober > Do > Vom Engelbergertal ins Melchtal > T3

Wandern

Am Leodegarstag vom Engelbergertal ins Melchtal. Eine lange Wanderung. Aber wir gehen gemütlich und geniessen die abwechslungsreiche, geschichtenträchtige Gegend. Der Brunnen auf der Bocki-Alp spendet den besten Alpenchampagner weit und breit. Wenn das Wetter nicht will, wird die Tour verschoben. Heini Isidor

Profil	800 Hm / 1300 Hm Auf-/Abstieg
Dauer	6 Std.
Anforderungen	Ausdauer
Treffpunkt	Nach Absprache
Anfahrt	Mit ÖV
Anmeldung	und Auskunft bei 041 420 17 66

5.-6. Oktober > So-Mo > Säntisgebiet > T3

Wandern

1 Tag: Vom Hohen Kasten 1795m Abstieg zur Saxerlücke, Aufstieg Mutschen – Zwinglipass, Abstieg zum Rotsteinpass 2120m. Übernachten im Berghaus mit Halbpension. 2. Tag: Aufstieg zum Säntis 2501m, auf und ab über Schäfler zur Ebenalp 1640m, Seilbahn nach Wasserauen, Heimfahrt. Fahrkarten: Jeder löst selber: Luzern – Zürich – Gossau – Brülisau – Hoher Kasten, retour ab Ebenalp – Wasserauen – Gossau – Zürich – Luzern. Bärtschi Hans-Werner

Profil

1. Tag: 900 Hm / 650 Hm Auf-/Abstieg, 2. Tag: 500 Hm / 750 Hm Auf-/Abstieg

Dauer

1. Tag ca. 6-7 Std., 2. Tag ca. 6-7 Std.

Anforderungen

Auf und Ab auf Bergwegen in mässig steilem Gelände, z.T. leicht ausgesetzt, gute Kondition erforderlich

Treffpunkt

Luzern Bahnhof, 06.00 Uhr

Anfahrt

Luzern ab 06.08, Rtg. Zürich Hoher Kasten an: 09.40, Rückfahrt ab Ebenalp ab 16.00, Luzern an 19.50

Mitbringen

Zwischenverpflegung, evtl. Wanderstöcke, Lederhandschuhe (Drahtseile)

Teilnehmerzahl

bis 8 Personen

Kosten

Fahrtkosten ca. Fr. 50.–, Halbpension ca. Fr. 60.–

Anmeldung

bis 25. Sept. 041 280 43 22

11. Oktober > Sa > Höhenweg: Erstfeld – Riedberg – Vorder Arni > T3

Wandern

Diese Herbstwanderung auf der linken Talseite des unteren Reusstals führt uns von Erstfeld hinauf zu abgelegenen Alpweiden. Der Blick auf die gegenüberliegende Talseite mit den steil aufragenden Spitzen des Pfaffen, der Chli und Gross Windgällen ist immer wieder sehenswert. Der Weg führt durch lichten Wald und steile Lawinenzüge, die in früheren Jahren berüchtigt waren wegen der verheerenden Schäden, die die abgehenden Lawinen verursachten. Auf der Sonnenterrasse von Vorder Arni beenden wir die Wanderung und lassen uns mit der Luftseilbahn ohne Kniebeschwerden nach Amsteg bringen; es sei denn, der älteste Urner würde uns die Annehmlichkeit vermiesen, dann wäre noch ein Abstieg von ca. 2 Std. angesagt. Mit dem ÖV erreichen wir unseren Ausgangspunkt. Gisler Monika

Profil

ca. 950 Hm Aufstieg

Dauer

Total ca. 5,5 Std.

Anforderungen

Trittsicher und Schwindelfrei

Treffpunkt

Nach Absprache bei der Anmeldung

Anmeldung

041 311 23 22

18. Oktober > Sa > Tourenleitertreffen > T2

Wandern**Tourenleiter**

Gisler Edwin

1. November > Sa > Schüpfheim – Farneren – Heiligkreuz > T2

Wandern

Der Jahreszeit angepasste Wanderung mit Tankstelle bei Heiligkreuz – First. Von Schüpfheim entlang dem Trüebtenbach via Stolen zum Gipfel 1570m, dem Grat entlang zur First und Abstieg nach Heiligkreuz. Haldimann Walter

Profil

900 Hm / 600 Hm Auf-/Abstieg

Dauer

Je 3 Std.

Treffpunkt

Luzern SBB ab 06.57 Uhr

Anmeldung

Bis Donnerstag 16 Uhr, 041 340 87 80, am Tag der Tour 079 548 37 07

8. November > Sa > Wildheuerpfad über dem Urnersee > T3

Wandern

Schöne, aussichtsreiche Wanderung hoch über dem Urnersee zur Franzenalp, von wo aus wir dem luftigen Wildheuerpfad am Fusse des Rophaien folgen, um die Luftseilbahn auf den Eggbergen zu erreichen. Gisler Monika

Profil

ca. 1070 Hm / 1070 Hm Aufstieg / Abstieg

Dauer

Total ca. 5 Std.

Anforderungen	Trittsicher und Schwindelfrei
Treffpunkt	Nach Absprache bei der Anmeldung
Anmeldung	041 311 23 22

11. November > Di > Bödmerenurwald – Roggenstöckli > T3 **Wandern**

Eine Tour im Urwald Bödmeren im Muotathal. Stalden – Gross Band – Saum – Chalbental – Roggenstöckli. Wer weiss? Vielleicht verkosten wir den besten Ziegenkäse, erzählt Sandstrahler Suter übers Wetter. «Muoti» wird auch dabei sein. Wenn das Wetter nicht will, wird die Tour verschoben, gibt's eine Variante oder eine Skitour. Heini Isidor

Profil	800 Hm / 300 Hm Auf- / Abstieg
Dauer	6 Std.
Anforderungen	Etwas Ausdauer
Treffpunkt	Nach Absprache
Anfahrt	Mit PW
Anmeldung	und Auskunft bis Sonntagabend bei 041 420 17 66

22. November > Sa > Chretzenalp – Chlusband > T4 **Wandern**

Von oberhalb Alpnach durch den Zelgwald und über die Chretzenalp an den Bergkörper der Ruessflue. Querung und Abstieg über das Chlusband, das teilweise weglos und steil ist, Richtung Alpnacher Fräkmünt. Von hier, mehr oder weniger der Skiaufstiegsroute zum Pilatus entlang, zum Ausgangspunkt zurück. Sollte zum genannten Zeitpunkt bereits genügend Schnee vorhanden sein, dann wird eine Ski-/Schneeschuhtour angeboten. Gisler Edwin

Profil	Je 1080 Hm Aufstieg + Abstieg
Dauer	ca. 5,5 Std.
Anforderungen	Trittsicher und Schwindelfrei
Treffpunkt	Nach Absprache bei der Anmeldung
Anmeldung	041 311 23 22

Senioren/Seniorinnen Wandergruppe

1. Oktober > Mi > Herbstwanderung Mostelberg – Rothenthurm > T1 **Wandern**

Ab Mostelberg wandern wir gemütlich durch den Halsbann nach Mädern. Unterwegs besuchen wir einige Stationen des Lehrpfades betr. Naturkräfte und Adernsteine. Danach steigen wir ab in Richtung Biberegg und benutzen von dort den neuen Wanderweg nach Rothenthurm. Verpflegung aus dem Rucksack. Rückkehr um 16.37 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit, in Biberegg die Wanderung abzubrechen und den Bus zu benutzen. Schnyder Hermann

Profil	Nur wenig Steigung, sanfter Abstieg (300 Hm)
Dauer	ca. 2,5 - 3 Std.
Treffpunkt	Bahnhof Luzern, Schalterhalle, Abfahrt 08.21 Uhr, Rückkehr, 16.37 Uhr
Anfahrt	Mit Bahn über Arth-Goldau nach Sattel, und Gondelbahn nach Mostelberg
Anmeldung	Bis Montagabend 29.09. über Tel. 041 340 96 77 oder schnyder38@bluewin.ch

8. Oktober > Mi > Stans – St.Niklausen > T1 **Wandern**

Die Wanderung führt dem Fuss des Stanserhorns entlang, an St. Jakob und Kerns vorbei und endet in St. Niklausen. Die geringen Steigungen sind gut zu bewältigen. Billette: (selber lösen!), Luzern – Stans und zurück ab St.Niklausen über Sarnen nach Luzern. Verpflegung aus dem Rucksack. Fries Franz

Dauer	ca. 4 Std.
Treffpunkt	Bahnhof Luzern, Schalterhalle, Abfahrt 08.41 Uhr

Anfahrt	Mit Bahn nach Stans
Anmeldung	Keine, Auskunft über Tel. 041 361 20 31
Alternative	Schneider Elisabeth bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 - 19.00 Uhr über Tel. 041 210 27 56, Natel 079 488 67 50.

15. Oktober > Mi > Huttwil – Luthern (Variante über Ahorn) > T1 **Wandern**

Von Huttwil (638m) aus geht's vorerst über sanft ansteigende Hügel in Richtung Eriswil/ Hitzberg. Wir erreichen den Dürschwendi-Wald (903m) in rund 2 Std. Es folgt ein Abstieg von rund 100 Hm gegen Fühlen hin und darauf einen ebensolchen Aufstieg zum Bauernhof Ober-Gernet. In der letzten halben Stunde geht es über Wald- und Wiesenwege vorerst leicht abwärts zur Heuberg-Kapelle und von dort aus gibt es den Abstieg zum Dorfkern von Luthern (778m). Variante: (Nur für konditionell Stärkere und bei sichtigem Wetter vorgesehen!) Vom Punkt Dürrenschwendi aus Aufstieg aufs Ahorn, Möglichkeit zur Einkehr im Bergrestaurant. Der Abstieg erfolgt via Wernisegg auch zum Ober-Gernet und von dort aus auf gleichem Weg nach Luthern. Wermelinger Anton

Profil	ca. 400 Hm (Variante Ahorn + 200 Hm)
Dauer	ca. 4 Std. (Vaiente Ahorn + 1,5 Std)
Treffpunkt	Bahnhof Luzern, Schalterhalle, 06.40, Abfahrt 06.57 Uhr, Rückkehr 18.02 Uhr
Anfahrt	Mit Bahn bis Huttwil
Anmeldung	Bis Montagmittag über Tel. 041 210 87 57, Natel 079 232 37 63 (am Tag der Wanderung)
Alternative	Huber Max bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 – 19.00 Uhr über Tel. 041 377 09 29, Natel 078 675 27 65.

22. Oktober > Mi > Scheidegg (Zürcher Oberland) > T1 **Wandern**

Ab Wald (617m) führt der Weg zuerst ins Tal der Jona und weiter, teils recht steil, auf die Alp Scheidegg (1229m). Der Ort ist bekannt für seine prächtige Aussicht und das höchstgelegene Gasthaus im Kanton Zürich. Der leichte Abstieg geht über Josenberg und durch das lauschige Sagenraintobel nach Wald zurück. Verpflegung aus dem Rucksack (Gasthaus ist offen). Küng Oskar

Profil	je ca. 600 Hm Auf- und Abstieg
Dauer	ca. 4 Std.
Treffpunkt	Bahnhof Luzern, Schalterhalle, Abfahrt 07.35 Uhr
Anfahrt	Mit Bahn über Zürich nach Wald
Anmeldung	Bis Montag, 20.10., 12.00 über Tel. 041 240 17 35, Natel (am Tag der Wanderung) 079 393 19 05
Alternative	Schürch Charly bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 – 19.00 Uhr über Tel. 041 420 44 82, Natel 079 426 84 62.

29. Oktober > Mi > Spinnegg > T1 **Wandern**

Die Spinnegg mit 1062m ist der höchste Punkt einer Rundwanderung ab Schwarzenberg. Ab der Postauto-Hst Mattsäge geht es über Bannwald – Spächten – Gustihütten zur Spinnegg und hinab zum Rümli. Das Dorf Schwarzenberg erreichen wir entweder dem Rümli entlang oder über Schirgen – Vortig. Die Fahrkarten nach Schwarzenberg und zurück sind selber zu lösen. Ruckli Hans

Profil	450 Hm Auf- und Abstieg
Dauer	4-5 Std.
Treffpunkt	Bahnhof Malters, 09.28 Uhr (Luzern ab 09.15 Uhr)
Anfahrt	Mit Bahn und Postauto über Malters nach Schwarzenberg
Anmeldung	Nicht notwendig, Auskunft über Tel. 041 497 32 78
Alternative	Morf Ernst bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 – 19.00 Uhr über Tel. 041 420 02 02.

5. November > Mi > Libingen – Schnebelhorn (ZH) > T1**Wandern**

Von Libingen führt der Weg über Meiersalp zum Schnebelhorn. Bei gutem Wetter geniessen wir die prächtige Aussicht. Für den Abstieg wählen wir den Weg nach Mühlrüti.

Schilliger Ernst

Profil ca. 600 Hm Auf- und Abstieg

Dauer ca. 4,5 Std.

Treffpunkt Bahnhof Luzern, Schalterhalle, Abfahrt 07.40 Uhr

Anfahrt Mit Bahn über Wattswil – Bütschwil nach Libingen

Kosten ca. Fr. 35.– (Halbtax)

Anmeldung Bis Montag, 3.11., 12.00 Uhr über Tel. 041 340 77 51

Alternative Wapp Hans bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 – 19.00 Uhr über Tel. 041 360 55 35, Natel 079 582 12 75.

12. November > Mi > Huttwil – Hochwacht – Langenthal > T1**Wandern**

Unsere heutige Spätherbstwanderung führt uns vorerst von Huttwil die steile Hohle (ca. 1/4 Std) hinauf zum Huttwilerberg. Hier öffnet sich ein weites Blickfeld auf die Innerschweizer Berge und in nördlicher Richtung bis zu den Jurahöhen. Auf der Hochwacht essen wir unser Picknick aus dem Rucksack. Weiter geht es dann durch gepflegte Wälder unserem Ziel entgegen nach Langenthal.

Noirjean Rita

Profil 100 Hm Auf- und 300 Hm Abstieg

Dauer ca. 4 Std.

Anforderungen guter Weg

Treffpunkt Bahnhof Luzern, Schalterhalle, Abfahrt 09.15 Uhr, Rückkehr 17.42 oder 18.42 Uhr

Anfahrt Mit Bahn nach Huttwil

Anmeldung Bis Montagmittag, 10.11., 12.00 Uhr über Tel. 041 420 87 03

Alternative Christen Ely bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 – 19.00 Uhr über Tel. 041 420 49 35.

19. November > Mi > Werthenstein – Willisau (Via Jacobi I) > T1**Wandern**

Ab Bahnhof Werthenstein folgen wir der Via Jacobi. Über Büel (602), Buholz gelangen wir nach Geiss (614). Nach der Mittagsrast führt der Weg über Studenweid in den Ostergau, von wo es nicht mehr weit nach Willisau ist. Verpflegung je nach Witterungsverhältnissen allenfalls im Restaurant. Infos bei der Anmeldung.

Kronenberg Toni

Profil 330 Hm Auf- und Abstieg

Dauer ca. 4 Std.

Treffpunkt Bahnhof Luzern, Schalterhalle, Abfahrt 09.15 Uhr

Anfahrt Mit Bahn bis Werthenstein

Anmeldung Betr. Gruppenbillet bis Montag, 17.11., 12.00 Uhr über Tel. 041 320 50 79

Alternative Schneider Elisabeth bietet eine einfache Wanderung an. Anfrage nur am Vortag der Wanderung von 17.00 – 19.00 Uhr über Tel. 041 210 27 56, Natel 079 488 67 50.

26. November > Mi > Hinterbergen – Rigi-Kaltbad > T2**Wandern**

Weil die Luftseilbahn nach Urmiberg wegen Revisionsarbeit eingestellt ist, fahren wir nach Hinterbergen und wandern dort ab über Gletti – First nach Kaltbad. Verpflegung im Rest. Trotte oder Picknick aus dem Rucksack.

Massetti Aldo

Profil ca. 330 Hm Aufstieg

Dauer ca. 3 Std.

Treffpunkt Luzern, Schiffstation, 09.00 Uhr, Abfahrt 09.21, Rückkehr 16.38

Anfahrt Schiff nach Vitznau und zurück, mit Luftseilbahn nach Hinterbergen mit Rigibahn ab Kaltbad

Kosten ca. Fr. 38.– (mit Halbtax)

Anmeldung Bis Montagmittag, 24.11. über Tel. 041 420 77 91, Natel 079 505 23 78

5. Oktober > So > Giacomopass > T1

Wandern

Ausgangsort ist All'Acqua im Bedrettotol. Eine wunderschöne Wanderung mit hoffentlich bunten Herbstfarben erwartet uns. Auf abwechslungsreichen, markierten Wegen, weiss-rot-weiss, erreichen wir den Pass S. Giacomo, 2313m, wo uns eine wunderbare Rundsicht belohnt.

Mattmann Erna

Profil	700 Hm Auf- und Abstieg
Dauer	ca 4-5 Std. gemütlich
Treffpunkt	wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Anfahrt	mit Auto
Anmeldung	bis Freitag, 3.10.08, 041 360 51 26

12. Oktober > So > Büren an der Aare > T1

Wandern

Nach Kaffeehalt und Dorfbesichtigung wandern wir zuerst rechts dann links der Aare entlang durch Naturschutzgebiet. In Altreu queren wir die Storchensiedlung. Bis Solothurn zieht's sich ganz schön in die Länge. Bucher Margrith

Profil	flach
Dauer	gut 4 Std.
Treffpunkt	Schalterhalle, Abfahrt 08.07 Uhr
Anmeldung	bis Freitagabend 041 420 44 65

2. November > So > Herbstwanderung > T1

Wandern

Die Tour wird den Witterungsverhältnissen angepasst. Die Wanderung wird von Erika Fäh geleitet.

Dauer	3-4 Std.
Treffpunkt	wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Anmeldung	Freitag, 31. Okt. 041 420 42 41

29. November > Sa > Samichlaus

Andere

Wir treffen uns um 19.00 Uhr im Restaurant Würzenbach zum Nachtessen und Samichlausfeier. Kostenbeitrag Fr. 15.-, ich hoffe auf rege Beteiligung. Bucher Margrith

Anmeldung	bis 26. Nov. 041 420 44 65
------------------	----------------------------

Ortsgruppe Suretal

12. Oktober > So > Höhlentour > WS

Familienbergsteigen

Höhlen sind immer wieder ein besonderes Erlebnis – nicht nur für Kinder! Das Ziel hängt von der Witterung ab, und wird kurzfristig festgelegt. Es sind keine Vorkenntnisse und spezielle Ausrüstung notwendig. Salathé Dominique

Dauer	je nach Tourenziel unterschiedlich
Mitbringen	nach Absprache mit dem Tourenleiter
Anmeldung	telefonisch beim Tourenleiter

12. Oktober > So > JO: Herbstklettern > 5-6

Sportklettern

Nun gilt es die letzten Herbstsonnenstrahlen zu geniessen und sich langsam mit dem Gedanken an die zu Ende neigende Klettersaison auseinander zu setzen ... Das Ziel und die Routenwahl wird je nach Lust und Können der Teilnehmenden festgelegt. Portmann Joe

KW42 > Mo-Fr > Senioren: Emmetten – Risetenschlucht – Seelisberg > T1

Wandern

Emmetten – Risetenschlucht – Seelisberg eine leichte Wanderung ohne grosse Höhenunterschiede.

Die Seniorentouren sind nicht fix terminiert. Wer in der angegebenen Woche (KW 42) Lust hat, diese Wanderung zu unternehmen, der melde sich möglichst frühzeitig beim Tourenleiter. Steiner Koni

Dauer	4 - 5 Std
--------------	-----------

19. Oktober > So > Ganze OG: Kulturtour Greyerz > T1

Wandern

Wir fahren mit dem 08.15 Uhr Zug ab Sursee nach Palézieux und weiter bis Gruyères. Dort besuchen wir das Museum von H.R. Gyger und werden je nach Wetterlage eine kleine Wanderung machen. Selbstverständlich werden wir uns auch ein Fondue «Moitié Moitié» nicht entgehen lassen. Eine Tour für Geniesser von Kunst, Kultur und gutem Essen.

Wagner Markus

Anmeldung per Telefon oder mail

26. Oktober > So > Ganze OG: Brisen – Risettenstock – Buochserhorn > T3

Wandern

Diese lange Wanderung kommt schon fast einem Marathon gleich. Die Anstrengung wird jedoch mit dreimaliger herrlicher Aussicht auf den Gipfeln und einem «Käse»-Halt auf der Musenalp belohnt.

Portmann Michael

Profil 1850 Hm Aufstieg und Abstieg

Dauer total ca. 8 Std. für 42 LKM (Leistungskilometer)

Anforderungen Ausdauer

7. November > Fr > GV der OG Surental

Nebst dem «Geschäftlichen» kommt sicher auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Hier können auch Bilder von vergangenen Touren gezeigt werden. So lassen wir das vergangene Jahr Revue passieren und inspirieren uns für das kommende Tourenjahr. Nimm die Bilder einfach auf einem Datenträger mit ...

Wagner Markus

Treffpunkt Gemäss Einladung

9. November > So > Ganze OG: Allwettertour > T1

Wandern

Die alljährliche Allwettertour ist immer wieder DER Treffpunkt der OG Surental. Wenn schon das ganze Jahr der Wunsch besteht, mehr Touren zu unternehmen; an dieser Allwettertour wird dieser Vorsatz umgesetzt! Nach einer Wanderung kann Gross und Klein sich bei einer warmen Suppe stärken und viel zu schnell ist dann der Sonntag schon wieder vorbei und die Allwettertour Vergangenheit. Da freuen wir uns eben aufs nächste Jahr.

Wagner Markus

Treffpunkt Infos an der GV 2008

Teilnehmerzahl unbeschränkt

Anmeldung Nicht erforderlich

14.-15. November > Fr-Sa > Sen: SAC-Hütte Waldweid und Fondueplausch > T1

Wandern

Gemütliche Wanderungen mit nicht zu grossen Höhenunterschieden im Gebiet Passwang, Fondue-Essen und Übernachten in der Waldweidhütte (SAC Baselland).

Muff Pia

Anmeldung wegen der Übernachtung bis spätestens 8.11.08 an die Tourenleiterin

15. November > Sa > Ganze OG: Biketour im Jura > WS

Mountainbike

Die Tour hat plaisir-Charakter, d.h. sie stellt keine extremen fahrtechnische Anforderungen. Dafür umso mehr schöne Landschaften und irgendwo ein gemütlicher Landgasthof ...

Salathé Dominique

KW48 > Mo-Fr > Senioren: Winterwanderung Schinznach Bad > T1

Wandern

Winterwanderung mit anschließendem Wellness im bekannten «Schinznach Bad» ...

Die Senioren Touren sind nicht fix terminiert. Wer in der angegebenen Woche (KW 48) Lust hat, diese Wanderung zu unternehmen, der melde sich möglichst frühzeitig beim Tourenleiter, damit das Wasser rechtzeitig geheizt werden kann.

Vogel Hugo

Dauer ca. 3-4 Std. ab Staffelegg

Neue Regelung mit der Kletterhalle Eiselin

Vergünstigungen in den Kletterhallen

Ab dem 1. Oktober 2008 gelten für den SAC Pilatus inklusive der Ortsguppen neue Bestimmungen für Vergünstigungen in den Kletterhallen der Region Luzern. Mit der Kletterhalle «Pilatus Indoor» D4 in Root konnte der Vertrag über vergünstigte Eintritte nicht verlängert werden. Dafür profitieren die SAC Pilatus-Mitglieder in der Kletterhalle Eiselin von umso besseren Konditionen.

Keine Einigung mit «Pilatus Indoor» für Weiterführung der Eintrittermässigungen

Unsere Sektion hatte von Anfang an grosses Interesse an der Verwirklichung dieses tollen Kletterzentrums. Zur damals angestrebten finanziellen Beteiligung kam es nicht. Der abgeschlossene Vertrag sah eine Starthilfe unserer Sektion während zweier Jahre im Umfang von Fr. 2.– pro Mitglied jährlich vor. Weiter wurde auf allen Abonnements den Mitgliedern unserer Sektion ein Rabatt von 10% gewährt. Dieser wurde je hälftig durch «Pilatus indoor» und unsere Sektion getragen. Diese Vereinbarung gilt noch bis am 30. September 2008.

Nun ist jedoch «Pilatus Indoor» ab dem 1. Oktober 2008 nicht mehr bereit, sich an erteilten Eintrittermässigungen für SAC-Mitglieder zu beteiligen. Eine einseitige Tragung von Rabatten durch unsere Sektion kommt jedoch nicht in Frage. Demzufolge geniessen unsere Mitglieder ab dem **1. Oktober 2008 keine Eintrittsvergünstigungen im «Pilatus Indoor»** mehr, was wir natürlich sehr bedauern. Die ansonsten gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung von «Pilatus Indoor» (z.B. Sonntagabendklettern für unsere Mitglieder) wird selbstverständlich weiter geführt.

Neuer Vertrag mit Kletterhalle Eiselin

Ein neuer Vertrag mit der Eiselin Sport AG und unserer Sektion sieht vor, dass Mitglieder der Sektion Pilatus ab dem 1. November 2008 gegen Vorweisen des Mitgliederausweises auf den 11er Abonnements einen Rabatt von 15% erhalten. Bei Kauf von Jahreskarten haben diese eine Gültigkeit von 15 Monaten, was einem Rabatt von 20% entspricht. Die Ertragseinbusse geht jeweils zu 2/3 zu Lasten Eiselin und zu 1/3 zu Lasten unserer Sektion. Im Gegenzug gewährt unsere Sektion Gratisinserate im Pilatus und Föhn für die Eiselin Kletterhalle (jedoch nicht fürs Sportgeschäft!).

Wir sind überzeugt, dass auch mit dieser neuen Regelung viele begeisterte Kletterer weiterhin in einer Kletterhalle zu attraktiven Konditionen trainieren können.

Vorstand SAC Sektion Pilatus
Bruno Piazza, Präsident

Aus der Bibliothek

Neue Bücher

In unserer Clubbibliothek finden Sie neu die folgenden Führer:

- **Blütenwanderungen in der Schweiz** von Sabine Joss, in dem die schönsten Streifzüge zu besonderen Pflanzen beschrieben sind; eine Blüzeitabelle erleichtert Ihnen die Planung Ihrer Wanderung zu diesen speziellen Orten.
- **Karstlandschaften und Schauhöhlen der Schweiz** von Christian Gnägi. Aus der Fülle der Landschaften wurde eine Auswahl der schönsten und reichhaltigsten getroffen, wobei die Auswahl bewusst auf weniger bekannte fiel; andere, schon oft beschriebene, wurden deshalb weggelassen.
- **Wanderziel Gipfel – Oberwallis** von Sabine und Fredy Joss. Dieser Führer zu den schönsten Oberwalliser Wandergipfeln zwischen Furka und Turtmantal bietet präzise Routenbeschreibungen, Schwierigkeits- und Zeitangaben, Kartenskizzen, öffentliche Verkehrsverbindungen sowie Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.

- **Bergfloh, Bergwandern mit Kindern im Glarnerland, der Zentralschweiz und im Nordtessin** von Remo Kundert und Werner Hochrein. Die Bedürfnisse von Kindern und Erwachsenen unter einen Hut zu bringen, ist ziemlich schwierig. Trotzdem: es gibt sie, die Wanderungen, die für Kinder spannend sind und bei denen Erwachsene doch nicht zu kurz kommen.
- **Kletterführer Jura** von Pascal Burnand und Germain Paratte. Dieser deutsch/französische Kletterführer beschreibt alle Kletterrouten von St-Imier über die Freiberge, das Tal des Doubs und die Ajoie bis nach Delsberg; obwohl das Gebiet nicht sehr gross ist, bietet es dennoch eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Betätigung in der Vertikalen.

Und einfach nur zum Lesen und Entspannen:

- **Gefangener der Annapurna:** mit 27 Jahren muss Jean-Christophe Lafaille bei der Besteigung der Annapurna den tödlichen Absturz seines Seilkameraden Pierre Béghin erleben; fünf Tage braucht er, um fast ohne Material allein einen dramatischen Abstieg zu bewältigen, und zehn Jahre braucht er, bis er doch noch auf dem Gipfel steht.
- **SOS im Hochgebirge** von Emmanuel Cauchy. Der Arzt, Bergführer und Lebensretter bei der Bergwacht in Chamonix erzählt hier von Bergungsaktionen bei 30 Grad minus und null Sicht oder aus tiefen Gletscherspalten, die den Rettern das Äusserste abverlangen.

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

200. Geburtstag von Charles Darwin im Jahr 2009

Die Revolution im Land der Revolution – Darwins Gedanken und die Gesellschaft, in der er lebte.

Freitag, 24. Oktober, Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, Luzern, 18.15 - 19.45 Uhr

Nachruf

Zum Tod von Eduard Marbach † (OG Napf)

1910 – 2008

Ende November 2007 durften wir Eduard Marbach als clubältestes Mitglied (75 Mitgliedschaftsjahre) an unserer GV begrüssen. Er wirkte mit seinen 97 Jahren sehr rege und interessiert am Clubgeschehen und fühlte sich sichtlich wohl im Kreise seiner SAC-Kameraden.

Die Liebe zu den Bergen und das Bergsteigen wurde Edi bereits in die Wiege gelegt. Schon sein Vater war ein eifriger und erfahrener Bergsteiger. Nebst anspruchsvollen Kletter- und Hochtouren, fühlte er sich auch auf Skis im Element. Noch heute erinnern sich alte Bergkameraden an die wunderschönen Telemarkspuren, die er als Tourenfahrer in frisch verschneite Steilhänge legte. Edi war Mitbegründer des damaligen Skiclubs Napf. Viel spannendes wusste er auch aus jungen Jahren zu erzählen, so zum Beispiel wenn er jeweils am Sonntag in der Frühe zusammen mit Freunden mit dem Velo von Willisau zu den Engelhörnern zum Klettern fuhr, dann pünktlich um 17.00 die Sonn-



tagabendmesse in Luzern besuchte und anschliessend den Heimweg unter die Räder nahm. Auch lernte er in Engelberg bei einer SAC-Tour

seine spätere Ehefrau kennen.

Edi war nicht ein Mann der grossen Worte, aber mit seinen träfen Sprüchen und Bemerkungen im Freundeskreis trug er viel zur Geselligkeit bei. Bis zuletzt besuchte er täglich seine Stammtischrunde im Gambrinus. Mit dem Verstorbenen verlieren wir einen treuen Freund und Kameraden. Eduard Marbach werden wir in guter Erinnerung behalten.

Cäsar Menz
Jolanda Niffeler

Eidgenössische Abstimmung vom 30. November 2008

Verbandsbeschwerderecht

Am 30. November findet die Volksabstimmung über die Initiative zur Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts statt. Diese Abstimmung ist für den SAC und alle, denen Natur und Umwelt am Herzen liegen, von grosser Bedeutung!

Mit dem Verbandsbeschwerderecht haben Natur- und Umweltschutzorganisationen seit rund 40 Jahren die Möglichkeit, bei grossen Projekten mit weitreichenden Auswirkungen auf Natur und Umwelt als «Anwälte der Natur» aufzutreten. Dabei handelt es sich nicht um ein Vetorecht dieser Organisationen. Die Entscheide fällen immer Behörden oder Richter.

Das Verbandsbeschwerderecht hat sich bewährt. Es ist konstruktiv, weil es in den meisten Fällen zu einvernehmlichen Lösungen zwischen Projektverantwortlichen und Umweltorganisationen führt. Die Verbände gehen sehr sparsam mit dem Instrument der Verbandsbeschwerde um – nur gerade 1 Prozent aller Einsprachen gehen auf sie zurück. Und sie sind oft erfolgreich – in rund zwei Dritteln aller Fälle, in denen Umweltorganisationen Einsprache erheben, erhalten sie Recht, wodurch Verbesserungen zugunsten der Natur – und nicht selten auch zugunsten der Projekte – erzielt werden. Das Verbandsbeschwerderecht ist also keineswegs ein Verhinderungsinstrument, wie das von den Initianten unterstellt wird!

Mit Hilfe des Verbandsbeschwerderechts konnten so wertvolle Gebiete wie das Aletschgebiet und die Region Lavaux geschützt werden. Beide sind inzwischen als UNESCO Weltnaturerbe und UNESCO Weltkulturerbe eingestuft! Auch die Greina hätte ohne das Verbandsbeschwerderecht nicht in der heutigen Form geschützt werden können.

Das Verbandsbeschwerderecht wurde in der Vergangenheit allerdings auch kritisiert und als Folge davon im letzten Jahr durch das Parlament revidiert und eingeschränkt. So wurde das Verfahren gestrafft und es können nur noch nationale Organisationen Einsprache erheben. Massgebliche Kritikpunkte am Verbandsbeschwerderecht wurden damit bereits beseitigt – zur Zufriedenheit vieler Kritiker.

Die Initiative unter dem Titel «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz!» will demgegenüber erreichen, dass Entscheide, die auf Volksabstimmungen oder Parlamentsentscheiden auf Bundes-, Kantons- oder Gemeindeebene beruhen, von der Verbandsbeschwerde ausgenommen werden. Dies würde in Tat und Wahrheit die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts bedeuten! National- und Ständerat, sowie der Bundesrat haben sich gegen die Initiative ausgesprochen. Der Zentralverband des SAC engagiert sich zusammen mit gut 20 Organisationen aus Natur-, Umwelt- und Heimatschutz für das Beibehalten des Verbandsbeschwerderechts.

Justus Gallati, Umweltbeauftragter Sektion Pilatus

Nach der Tour eine warme Dusche?



- ◆ Sparbrausen
- ◆ Energiesparlampen
- ◆ Steckerleisten
- ◆ Wasserkocher
- ◆ und vieles mehr!



- ◆ Heizenergie sparen
- ◆ Energetische Gebäudeanalysen mit Wärmebildkamera

◆ www.lindenbergenergie.ch

Aktivmitglied
Franz Ulrich

www.energie-laden.ch

Das erfolgreiche JO-Projekt ging am 17. August mit einem Fest zu Ende

«In 44 Tagen um die Schweiz»

Die Idee entstand in einem Skitourenlager. Mit einem Teil der Reserven in der JO-Kasse wollte man möglichst vielen Kindern ein einzigartiges Erlebnis bieten. Das Ziel war, neue JO-Mitglieder zu gewinnen und aktuellen Mitglieder etwas Neues, Einmaliges und Ausgefallenes zu bieten.

Im Frühling 2007 begann ein siebenköpfiges Projektteam konkrete Projekte auszuarbeiten. Am Schluss entschied man sich für das grösste und aufregendste: Während den Sommerferien in **44 Tagen die Schweiz zu umrunden**. Eine Gruppe geht nach Westen und eine nach Osten. Mit dem Velo, zu Fuss, segelnd oder kletternd, gehen die Gruppen – in verschiedene Etappen unterteilt – der Schweizergrenze entlang.

Ein riesiger Berg Arbeit schien sich vor den engagierten JO-Leitern aus dem Organisationskomitee aufzubauen. Wer macht was? Die Schweizergrenze wurde in verschiedene Gebiete unterteilt. So sollte jeder den schnellsten und doch abenteuerlichsten, den schönsten und technisch herausforderndsten Weg herausuchen. Hütten wurden reserviert, Etappenübergabeorte bestimmt und die geeignetste Sportart definiert.

Die Zweifel und grundsätzliche Fragen stellten sich dem Projektteam. Finden wir gesamthaft um die 40 Etappenleiter und etliche Fahrer für das Materialbüsli, welche in den sechs Wochen Sommerferien Zeit haben, sich zu engagieren? Gibt es auch genügend Teilnehmer für die 20 Etappen? Wenn wir es nicht ausprobieren wissen wir es nicht, dachten wir. Wir konnten auf unser JO-Leiter und -Mitglieder zählen.

Freude und Aufregung, aber auch Nervosität machte sich mit dem Näherrücken des Startfestes breit. Hat man an alles gedacht? Sind alle Details organisiert? Wird uns Petrus gut gesinnt sein? Ein wichtiger Teil des Erfolges hängt vom Wetter ab.



Der **Startschuss** fiel am ersten Tag der Sommerferien. Ein Brunch sollte die Kanufahrer der ersten Etappe auf die zweitägige Tour nach Koblenz vorbereiten. Unter tosendem Applaus startete die erste Etappe – mit einem einzigen, noch unbemalten Wimpel.

Jede Etappe gestaltete ihren eigenen Wimpel und gab diesen an die nächste Etappe weiter, bis sie am Schluss eine ganze Gebetsfahne bildeten. Alle Teilnehmer bekamen ein rotes Fleece-Gilet als Erinnerungsgeschenk. So **präsentierte** sich am Schlussfest ein ganz besonderer Anblick: Die Teilnehmer von der letzten Etappe und ein Empfangskomitee auf Pedalos paddelten quer über das Luzerner Seebecken. Die Etappenwimpel waren gehisst, die leuchtend roten Gilets zeigten auch symbolisch die Zusammengehörigkeit.

Das Abschlussfest konnte beginnen. Mit kulinarischen Spezialitäten aus der Schweiz und den angrenzenden Nachbarländer, Darbietungen der einzelnen Etappen und viel Spiel und Spass konnte über die vergangenen 44 Tage geschwärmt werden. Unvergessliche Erlebnisse, eindrückliche Momente, sagenhafte Bilder, starke Gefühle – alle 200 Beteiligten behalten wertvolle und prägende Erinnerungen im Herzen.

Die **SAC Jugend Pilatus unterwegs**. Um die 100 Teilnehmer, genau so viele Leiter und Helfer, unzählige Stunden an Freiwilligenarbeit und einen grossen Topf Geld waren nötig, um das Projekt wie es sich am Schluss präsentierte durchzuführen.

Über ein Jahr war die JO Pilatus gesamthaft unterwegs, wenn man die Tourentage pro Person zusammen zählt. Dass diese alle **ohne Unfall** verlaufen sind, ist das grösste Geschenk für uns alle. Die leuchtenden Augen und lachenden Gesichter am Abschlussfest zeigten, die viele Arbeit hat sich gelohnt. Das ganze Projekt funktionierte nur dank seriösen, pflichtbewussten und kompetenten JO-Leitern und motivierten, aufgestellten und nimmermüden Teilnehmern. Ihnen gebührt unser grosser Dank. Cara Räber & David Christen, OK-Mitglieder

Interview mit Judith Elmiger, JO-Chefin und Andreas von Deschwanden, Co-Projektleiter

Das schönste waren die strahlenden Gesichter

«**Pilatus**»: Die Organisation eines Projektes in dieser Grösse benötigt viel Zeit und Energie. Wie habt ihr das geschafft/Wie habt ihr das organisiert?

Andreas von Deschwanden: Wir bildeten eine Projektgruppe, die aus der Co-Leitung mit Ueli Eichholzer und Andreas von Deschwanden und einem Team von weiteren fünf Personen mit Judith Elmiger, Kathrin Hämmerli, Martin Rimer, Cara Räber und David Christen bestand. Wir führten 15 Sitzungen durch. An diesen besprachen wir anstehende Herausforderungen. «Feuerwehrübungen» gab es selten. Im Verlaufe der Realisation merkten wir, wie wichtig es ist einzelne Aufgabenbereiche zu definieren und so die Verantwortlichkeiten gut zu verteilen. Die 16. Sitzung steht unter dem Motto: «Ausklang und gemütlicher Rückblick».

Judith Elmiger: Die Grösse war recht ideal, so konnten wir die Arbeit untereinander verteilen und doch waren wir bei Entscheiden nicht zu träge. Zudem haben wir versucht, auf die jeweiligen Stärken und zeitlichen Kapazitäten Rücksicht zu nehmen, so dass jeder, wenn er in der Ausbildung gerade Prüfungen hatte, sich auch zurücknehmen konnte, und er auch wieder anmeldete, wenn er wieder mehr übernehmen konnte.

Wie gross war die Unterstützung durch Sponsoren und offizielle Stellen und Behörden?

JE: Von Firmen hätten wir uns mehr Unterstützung erhofft, da waren wir etwas enttäuscht über die magere Zusage, dafür haben wir bei öffentlichen Stellen und verschiedenen Stiftungen deutlich mehr Erfolg gehabt, so dass wir unter dem Strich unser Sponsorenbudget erreichen konnten.

Wurden die Erwartungen, die ihr an das ambitionöse Projekt gestellt habt erfüllt?

JE: Unsere Erwartungen waren in erster Linie, das Projekt unfallfrei durchführen zu können und für die Kids und Jugendlichen sowie die Leiter ein Erlebnis zu schaffen, das ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Das haben wir beides sicher erreicht.

Sekundäre Ziele waren zudem, unseren Verein bekannter zu machen und zu zeigen wer wir sind und was wir so machen und dabei auch neue Mitglieder zu gewinnen. Ein weiterer Ansporn von uns war aber auch, den Jugendlichen zu zeigen, dass wenn ein paar Leute am gleichen Strick ziehen, das gleiche Ziel vor Augen haben und bereit sind, sich für eine gute Sache einzusetzen, vieles möglich wird oder verändert werden kann, und so zum Beispiel auch ein grosses Projekt wie dieses ein voller Erfolg wird.

Diese Ziele sind schwieriger messbar, aber wir haben es sicher geschafft, dass die Luzerner Zeitung und das Radio Pilatus mehrmals von uns berichtet haben, und einige Teilnehmer haben sich für eine Mitgliedschaft interessiert. Und es ist zu hoffen, dass diese Begeisterung bei den Organisatoren, Leitern, Teilnehmern oder auch einfach bei den Beobachtern auch in Zukunft vielleicht da oder dort eine Welle anwerfen oder weiterrollen lassen kann und in irgend einer Form weitere gute Sachen entstehen können.

AvD: Mir ging mal der Gedanke durch den Kopf: Lieber gut 70 glückliche Kinder und Jugendliche als 100, die zum Teil nicht wissen, dass in den Bergen «Express» nichts mit der Post sondern etwas mit einer Schlinge zu tun hat. Die strahlenden Gesichter bei der Rückkehr ins Zielgelände waren der schönste Lohn.

Zur Auswahl standen einige Touren, die nichts mit den eigentlichen Aktivitäten des SAC zu tun hatten (z.B. Segeln). Gab es dadurch spannende Einsichten oder Erfahrungen, die man für die Aufgaben und das Angebot im SAC verwenden könnte?

JE: Vom Trottinettfahren liessen sich einige anstecken, und wir haben vor, das in Zukunft als Tour ins JO-Programm aufzunehmen. Ansonsten kam der polysportive Gedanke grundsätzlich sehr gut an, sei es um mal was neues zu sehen, oder einfach mal als Abwechslung.

AvD: Durch den polysportiven Charakter wollen wir Kinder und Jugendliche für den SAC begeistern. Dies war auch eines unserer Ziele bei diesem Projekt. Mir wurde bewusst: Prestige und Stolz, diesen und jenen Berg zu besteigen, ist bei Kindern und Jugendlichen viel weniger ausgeprägt, als bei den Erwachsenen. Für die Jungs und Mädchen zählt das Unmittelbare, das Spontane und das Jetzt. Mir wurde bewusst: Bergsteiger sind Individualisten. Sie lieben die Freiheit. Fantasie ist der Nährboden für fantastische Erlebnisse: Segeln oder Trottinett. Schlauchbootfahren oder Biken. Weil wir Bergsteiger Individualisten sind, sind wir auch bereit neues auszuprobieren. Ich bin der Meinung, dass wir das klassische Bergsteigen beibehalten sollen, gleichzeitig aber auch offen sein sollten für polysportive Touren. Der Erfolg von «In 44 Tagen um die Schweiz» beweist es!

Zusammenfassend in einem Satz: Was wird euch von diesem Projekt in Erinnerung bleiben?

JE: Für mich war der Moment, als die Teilnehmer der letzten Etappe schwimmend oder per Pedalo vom Verkehrshaus her den Alpenquai erreichten beim Festgelände, überwältigend, wo sich der Kreis geschlossen hat, wir aufatmen konnte, dass wirklich alle heil zurück waren, und wir quasi den Lohn für den ganzen Aufwand sehen konnten.

AvD: Die strahlenden Gesichter bei der Rückkehr, die Erleichterung gepaart mit dem Erfolg und der grossen tiefen inneren Freude über das gemeinsam erreichte mit dem OK, dem Team, den Leitern und Helfern!

Wenn ihr auf die Vorbereitung und Realisierung zurückschaut. Was geht euch spontan durch den Kopf?

AvD: Wie heisst es doch so schön: Im Kleinen Grosses leisten – wir haben es umgesetzt und gezeigt: Die Jugend und der Nachwuchs des SAC Pilatus lebt!

Welche «Nachwirkungen» des Projektes erwartet ihr in Zukunft?

JE: Wir vom OK haben in letzter Zeit sehr viel geleistet und müssen jetzt mal wieder etwas zurückschrauben und uns erholen. Aber es wäre schön, wenn die Energie und Begeisterung, die während dem Projekt da war, weitergehen und weitere Kreise ziehen kann. Und irgendwo wieder jemanden dazu anstachelt, wieder irgend etwas gutes anzureissen und daran zu glauben, dass es möglich ist.

Skitorenwoche vom 5. bis 12. April, Leitung Reto Ruhstaller, Bernd Rathmayer

Skitourenwoche in Ålesund (Norwegen)

«Morgenstund hat Gold im Mund», versuchten wir uns alle einzureden, als unsere Wecker am Samstag zwischen halb vier und halb fünf Uhr morgens klingelten. Wer hätte geahnt, dass es einen Zug gibt, der um 4.22 Uhr von Bern Richtung Zürich abfährt! Drei Flüge später fanden wir uns am frühen Nachmittag in Ålesund wieder, einer kleinen Küstenstadt knapp 400 km nordwestlich von Oslo. Vorläufige Bilanz der Flugreise: Minus ein Gepäckstück.

Nach einer Schnitzeljagd im Regen fanden wir schliesslich unser Schiff, bei dessen Anblick unsere Stimmungskurve steil nach oben zeigte. Fischkutter? Weit gefehlt. Unser temporäres Zuhause wäre wohl selbst in Monte Carlo nicht negativ aufgefallen. Nach einigen Instruktionen durch Andres, unseren Skipper, legten wir ab und tuckerten in Richtung Hjørundfjord. Jetzt hatten unsere Ferien richtig begonnen. Unterwegs genossen wir unser erstes, von Andres zubereitetes Essen. Es war – na sagen wir «mittelgut».

Nach drei, vier Stunden Fahrt legten wir in Urke an und verbrachten dort unsere erste Nacht auf dem Schiff. Am nächsten Morgen schwärmten alle von einer perfekten Nachtruhe und bestaunten die mit einer dünnen Neuschneesicht überzuckerte Landschaft. Während ein bedauernswertes Mitglied unserer Gruppe noch immer auf sein Gepäck wartete, machten wir uns auf den Weg in Richtung Maudekollen, 1021 m.ü.M. Wir staunten nicht schlecht, dass die Baumgrenze hier auf unter 500 m.ü.M. liegt und dass auf dieser Höhe bereits ein Meter Schnee lag. Oben angelangt genossen wir zum ersten Mal den Ausblick, an welchem wir uns die ganze Woche nicht satt sehen konnten. Oben alles weiss – wie bei uns auf 3000 m.ü.M., weit unten ein schmaler Streifen grün und das dunkle, geheimnisvoll spiegelnde Wasser des Hjørundfjordes. Von der Abfahrt in diffussem Licht wird wohl niemand von uns seinen Enkeln erzählen. Da sollten wir in den folgenden Tagen noch ganz anderes erleben. Dennoch waren wir alle glückliche Menschen, als wir wieder bei unserer Yacht anlangten, wo bereits ein feines Essen und ein kühles Bier auf uns warteten. Während wir mit unserem Segelboot nach Store-Standal weiterfuhren, liess sich herrlich ent-



spannen. So waren denn einige schon wieder ziemlich unternehmungslustig, als wir anlegten. Wir unternahmen also noch einen Spaziergang ins Tal hinein und erkundeten gleichzeitig den Auftakt zur morgigen Tour, die uns auf den 1310 m hohen Sylvkallen führen sollte.

Als wir die Strapazen des Aufstieges zum Sylvkallen bereits hinter uns wähten und die herrliche Abfahrt genossen, hatte unser Bergführer für uns noch eine nette Überraschung in Form eines recht ruppigen Gegenanstieges bereit. Doch die Mühe lohnte sich – die nachfolgende Abfahrt führte uns zu einer bizarren Szenerie mit meterhohen Schneekugeln, welche den Hang hinunter gerollt waren. Als hätten Trolle versucht, einen Schneemann zu bauen. Nach dem Essen, einer kurzen Schiffsfahrt und einer heissen Dusche hatten wir noch genug Zeit,

Sæbø zu besichtigen und uns im Dorfladen mit Proviant für die morgige Königsetappe einzudecken.

Diese begann allerdings wenig verheissungsvoll. Als wir nach einer kurzen, aber ziemlich teuren Taxifahrt die Felle aufzogen, begann es gerade zu regnen. Irgendwann wurde aus dem Regen Schnee – das norwegische Wetter zeigte sich von seiner garstigen Seite. Wir waren deshalb nahe dran, uns die letzten 300 Höhenmeter zum 1542 Meter hohen Skarasalen zu schenken und über den Pass direkt in das Couloir zu stechen, welches über 1200 Höhenmeter schnurgerade zum Fjord hinunterführt. Genau in diesem Moment riss völlig überraschend die Wolkendecke auf und gab den Blick zum Gipfel frei. Wir fassten uns ein Herz und nahmen auch noch den Schlussanstieg unter die Felle. Die Aussicht und zwei faszinierende Eisskulpturen entschädigten uns für diesen Effort. Das oben bereits erwähnte, alles andere als kleine Couloir namens Litle Skåradalen schenkte uns anschliessend eine schier endlose Abfahrt bei inzwischen absolut perfekten Bedingungen, vielleicht den Höhepunkt unserer Tourenwoche. Über eine Geröllhalde unten angekommen, erwartete uns bereits unsere schwimmende Ferienwohnung, zu welcher wir heute mangels Anlegestelle mit dem Schlauchboot übersetzten. Das Wetter war mittlerweile fast frühlingshaft und wir genossen – wie jeden Tag – ein kühles Bier und ein leckeres Mittagessen. Stunden später – wir waren inzwischen in Bjørke, ganz hinten im Fjord angekommen, erwachten unsere Lebensgeister wieder und einige von uns liessen sich für eine Partie Wasserball im dorfeigenen 12.5-Meter-Hallenbad begeistern. Leider agierte eine Sturmspitze etwas ungestüm und verletzte sich in der entscheidenden Phase des Spiels, weshalb die an sich bessere Mannschaft am Ende mit einem Tor Unterschied verlor.

Das örtliche Elektrizitätswerk sponserte nicht nur den Bau des Hallenbades, sondern auch die Schneise im Wald, über welche wir am nächsten Morgen in den Hang einstiegen. Ein 1412 Meter hoher Berg namens Dukhornet stand auf dem Programm. Beim Aufstieg ging heute irgendwie alles ein bisschen leichter. Vielleicht spürten wir schon einen Trainingseffekt – vielleicht erholt man sich auch einfach besser auf Meereshöhe. Die riesige Wächte unterhalb des Gipfels flösste den Höhenangstgeplagten unter uns doch ein bisschen Respekt ein. Doch nach der Überwindung folgte

wieder eine ganz fantastische Abfahrt im Pulverschnee und bei besten Wetterverhältnissen. Für einmal rissen sich alle zusammen und wir zauberten einige schöne Spuren in den Schnee, welche sich auch im Rückblick sehen lassen konnten. Eine Herausforderung der besonderen Art war dann weiter unten der Slalom durch's Gebüsch im knietiefen Sulz. Den Abend verbrachten wir wiederum in Bjørke.

Egal, was bisher in diesem Reisebericht über das Wetter stand, der norwegische Wetterbericht hatte zuvor immer genau das Gegenteil prophezeit. So blieb uns auch am Donnerstag nichts anderes übrig, als früh den Wecker zu stellen und zu schauen, ob eine Tour Sinn macht, oder nicht. Der Entscheid war eindeutig. Und so war Donnerstag unser Wellness-Tag. Nachdem ein vorübergehend abhanden gekommenes Gruppenmitglied nach einer halben Stunde Pfeifen und Rufen wieder zu uns gestossen war, fuhren wir in Richtung Ytre-Trandal los. Nach einigen Kilometern Fahrt brach an Deck plötzlich grosse Hektik aus – Wale! Recht weit weg und nicht die allergrössten Exemplare – aber wir kriegten tatsächlich Wale zu Gesicht. Damit hatte niemand gerechnet.

In Ytre-Trandal hatte sich ein Mann namens Crazy Frank über einem eigenen kleinen Hafen eine Art Adlerhorst mit riesigen Terrassen eingerichtet, wo er im Sommer Massen von Gästen bewirtet. Zuerst begaben wir uns jedoch für viele entspannende Stunden an einen lauschigen Ort direkt am Fjord, wo wir Sprudelbad, Sauna und norwegische Lachsbrote (mit Rührei) à discrétion genossen. Den Showteil bestritt unser Bergführer mit einem Rückwärtssalto ins schätzungsweise sechs Grad kalte Wasser des Hjørundfjordes. Andere taten es ihm gleich, aber weniger spektakulär. Dann war wieder Zeit für ein Bier – will heissen – für noch ein weiteres Bier, welches uns Crazy Frank auf seiner Sonnenterrasse servierte. Crazy Frank schien uns gar nicht so crazy – aber er hatte einige interessante Geschichten auf Lager: Zum Beispiel die tragische Geschichte mit seinem Bruder, der bei einer Rettungsaktion selbst von einer Lawine begraben und erst nach vielen Stunden zwar lebend, aber mit bleibenden Schäden geborgen werden konnte.

Am nächsten Morgen überbrückten wir die Strecke bis zum ersten Schnee mit Franks Traktor und seinem Viehanhänger – sicher ein weiteres Highlight unserer Reise, welches allerdings auch wieder mit erheblichen

Kosten verbunden war (sind schon geschäftstüchtige Leute, diese Norweger). Unser Skipper hatte zu unserer Überraschung auch den Traktor bestens im Griff. Doch dann war fertig lustig. Wir montierten ein letztes Mal unsere Felle und machten uns auf in Richtung Bläbretinden (1476 m.ü.M.). Leider wurde das Wetter zusehends schlechter. Schneefall setzte ein, Nebel zog auf und der Spassfaktor sank – bei einigen von uns auf den absoluten Nullpunkt. Doch nicht zum ersten Mal diese Woche half uns Petrus bei der Entscheidungsfindung über das weitere Vorgehen. Unvermittelt drückte die Sonne wieder ein bisschen durch und wir sahen wenigstens wieder die Hand vor Augen. Nach einer nahrhaften Schlusssteigung konnten wir sogar wieder so etwas wie Aussicht geniessen. Die letzte Tief-schneeabfahrt genossen wir in vollen Zügen. Je tiefer wir abfuhren, desto besser wurde die Sicht und desto mehr Wehmut mischte sich in die Begeisterung. Für die Stunt-Einlagen waren diesmal andere zuständig – die Lawinenkegel waren aber auch wirklich sehr schwierig zu befahren.

Nach der obligaten Mittagsverpflegung schipperten wir zurück nach Ålesund und liessen die schönsten Bilder unserer Reise nochmals Revue passieren. Die ganze Woche hatten wir nie andere Tourengänger getroffen, unser Schiff war das einzige dieser Art im ganzen Fjord. Die Natur war beeindruckend, wild und schön. Wir genossen in jeder Hinsicht eine fantastische Tourenwoche und würden wohl alle gerne eines Tages an diesen Ort zurückkehren. Trotz der etwas engeren Platzverhältnisse als wir uns dies vom Hüttenle-



ben gewohnt sind, war die Stimmung immer bestens und die Kollegialität gross geschrieben.

Unseren Abschiedsabend begingen wir in einem sehr empfehlenswerten Fischrestaurant in Ålesund angemessen. Kulinarisch wurde uns dort wirklich einiges geboten. Am Ende ist dies doch nur eine Randnotiz wert, denn gute Restaurants gibt's auch bei uns – vieles andere, was wir diese Woche zusammen erlebt und gesehen hatten, nicht. Richard Naef

Tour vom 5. Juli, Leitung Ernst Kathriner

Nünalphorn

Am Samstag, 5. Juli, einem mit unsicheren Wetterprognosen behafteten Tag trafen sich Beatrice, Eva, Lilli, Rita, Monika, Felix und Mario und der schreibende am Bahnhof Engelberg. Dort wurden wir pünktlich vom Tourenleiter Ernst Kathriner abgeholt und ins bereitstehende Taxi geführt, das uns auf die Alp Haltenhütte führte. Von dort ging es zu Fuss weiter bei bewölktem Himmel und sehr angenehmen Temperaturen. Dank dem Föhn besserte sich das Wetter und die Sonne wurde kaum mehr von den Wolken bedeckt. So waren denn auch die Stundenhalte sehr angenehm.

Auf dem Juchlipass angekommen, genehmigen wir uns eine ausgiebige Mittagsrast. Da der schmale Weg im Gras noch nass und glitschig und steil war, verzichteten wir sicherheitshalber auf die letzten 100 Meter bis zum Gipfel. Dafür genehmigten wir uns beim Abstieg auf der Alp Oberarni bei schönstem Sonnenschein noch ein Most, Bier und weitere Köstlichkeiten. Ab Untertrübsee fuhren wir mit dem Taxi wieder nach Engelberg. Alles in allem ein sehr gut organisierter schöner Tag. Grossen Dank an Tourenleiter Ernst!

Röbi Bolliger

Bergwanderwoche vom 28. Juni bis 5. Juli, Leitung Hans Ruckli

Val Schons

Ob das Folgende als Tourenbericht betrachtet werden kann, bleibt offen. Bei meist gutem Wetter fand in Andeer unter der kundigen Leitung von Hans Ruckli die Senioren-Tourenwoche der Sektion Pilatus des SAC statt. Am 2. Juli abends spendierte Alois Burri den Teilnehmer/innen einen Apéro, zudem hatte er noch eine weitere Überraschung auf Lager. In launigen Worten erhob er:

«Johannes Ruckli, von und zu Malters in Würdigung seines profunden alpinistischen Wissens, seines bergsteigerischen Könnens, seiner hervorragenden Leistungen im Gebirge sowie kraft seiner grossen Verdienste, die er in langjähriger Erfüllung vielfältiger Aufgaben innerhalb der Sektion Pilatus des Schweizerischen Alpenclubs erworben hat, zum ersten und obersten Ritter des hierzulande neu installierten **MALTERSER GEBIRGRITTERORDENS.**»

Der vorerst sprachlose Ritter Johannes freute sich über



die grosse Ehre, welche ihm mit dem Ritter-schlag zuteil geworden war. Er verdankte die Ehrung und lobte seinerseits die Zufriedenheit und Eintracht unter den Teilnehmer/innen. «Das gibt mir Ansporn, mich weiterhin als Tourenleiter einzusetzen» schloss Ritter Johannes. René Caprez

Hochtour vom 8. bis 9. Juli, Leitung Hans-Werner Bärtschi

Petersgrat 3204m

Bereits vor 6 Uhr am Morgen trafen wir 12 uns am Bahnhof, im reservierten Wagen fuhren wir über Bern nach Kandersteg. Dort wartete bereits der Extrabus der uns nach Selden brachte. Nach einem Kaffeehalt stiegen wir mit schweren Säcken auf über Heimritz zum Kanderfirn. Hier seilten wir uns an und stiegen weiter auf. In den flachen Teilen mussten wir immer wieder den mit Schnee zugedeckten Wassertümpeln ausweichen. Nach ca. 5 Std. Aufstieg erreichten wir die Mutthornhütte auf 2900m. Wir wurden mit einem Glas Tee von der Hüttenwartin empfangen. Nach dem guten Nachtessen und einer gemütlichen Plauderstunde legten wir uns schlafen. Um halbsechs war Tagwache. Nach dem Morgenessen rüsteten wir uns aus für den Aufstieg. Über den nicht sehr steilen Gletscher stiegen wir in ca. 2 Std. auf unser Ziel den Petersgrat 3204 m. Der Gipfel ist gar kein Grat sondern eine riesige Ebene. Hier oben bewunderten wir die grandiose Aussicht auf die Walliser 4000er. Der kalte Wind trieb uns aber bald hinunter Richtung Lötschental über den Talgletscher. Bald erreichten wir das Gletscherende wo



Auf dem Petersgrat, mit Blümlisalppgruppe

wir losseilten. Auf einem sehr steilen Zick-Zackweg gings durchs Üsser Tal über 1000 m hinunter zur Fafleralp. Nach einem kühlen Trunk bestiegen wir nach 14 Uhr das Postauto und machten uns auf die Heimreise. Die schöne Tour bei guten Verhältnissen und Prachtswetter wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Hans-Werner Bärtschi

Alpinwanderung vom 24. bis 26 Juli, Leitung Edwin Gisler

Alpinwanderung Glarus/Graubünden/St. Gallen

Mit ÖV reisen wir nach Elm. Wir marschieren Richtung Segnes Pass. Bei der Talstation der Seilbahn (1039m) nach Nideren (1480m) entscheiden sich zwei für die luftige Abkürzung. Die anderen marschieren weiter, um kurz hinter der Station einem Picknick zu fröhnen. Mit dem leichteren Rucksack erreichen sie nach gut einer Stunde das Bergbeizli auf der Nideren. Nachher geht es im gemütlichen Schritt über den abwechslungsreichen Pfad zur Martinsmadhütte (2002m). Am nächsten Morgen, nach ausgezeichnete Verpflegung und erholsamem Schlaf, geht es über eine kleine, einfache Felsstufe in den Kessel von Martinsmad und durch die Ofenrus bis zum Fuss einer Felswand. Fixseile erleichtern den Durchstieg. Der Weg zum weiter oben gelegenen Couloir wird von einem langen, gefrorenen Schneefeld versperrt. Andere Wanderer steigen wieder ab, um das Hindernis zu umgehen. Nicht so die Pilatusleute. Edwin hackt mit seinen Hochgebirgsschuhen Tritte, Hans-Werner bessert diese nach, mit einem Stein, der als Pickelersatz dient. Leichten Schrittes können wir nun die Schneerinne, queren, um nach 10 m vor dem nächsten, noch breiteren Feld zu stehen. Edwin und Hans-Werner finden zwar einen schneefreien Umweg. Doch die andern warten lieber, bis ein wackerer Berggänger mit seinem Pickel die Traverse trittsicher gemacht hat. Nachher erreichen wir ohne weiteren Schnee den Grischsattel (2760m). Von hier machen zwei einen Abstecher auf das Laxerstöckli. Nachher bewegen wir uns zum P. 2565, wobei die einen gehen und die andern auf dem Schnee rutschen, je nach Talent. Edwin findet auf Antrieb den Durchgang durch den breiten Felsriegel in die Mulde von il Vonn und führt uns sicher durch das weglose Gelände in den Talkessel von Las Palas. Auf dem Weg vom Segnespass gelangen wir nach La Siala (2459m), wo wir die herrliche Aussicht bestaunen. In einem weiten Bogen durch die Ebene von Segnas Sura erreichen wir die Fuorcla Raschaglius (2551m), unseren dritten Pass an diesem Tage. Wieder verweilen wir, um das schöne Wetter bewusst zu geniessen und die Umgebung zu bestaunen. Auch schmerzende Füsse werden versorgt und zum Weitergehen fit gemacht. Nun geht es auf angenehmem Weg via Plaun dilis Agls zum P. 2411, wo Wegweiser stehen, die für uns aber keine Bedeutung ha-

ben. Wir gehen nördlich durch den obersten Teil des Val Sax, dann die letzten Meter auf Wegspuren sehr steil hinauf zur Trinser Furgga (2492m). Von hier können wir die Sardonahütte weit unten sehen. Der Blick auf den Weg dorthin lässt Bedenken aufkommen. Er ist sehr luftig und quert eine steile, bröcklige Flanke. Der Abstieg erfolgt jedoch trotz einiger Rinnen, in denen noch Schnee liegt, problemlos. Nach der Traverse können wir uns im alpähnlichen Gelände etwas erholen. Wir erreichen glücklich, wenn auch etwas müde, die Sardonahütte (2158m). Das ausgezeichnete Nachtesen gibt dem schönen Tag das «Tüpfli auf dem i». Wir verbringen eine Nacht auf sehr schmalen Matratzen und unter riesigen Duvets. Am Morgen gibt es Wolken am Himmel, die auf die für den Abend angekündigten Gewitter hinweisen. Die Wanderung in der Morgenfrische zum Heubützlipass ist herrlich. Der Weg macht einen weiten Bogen und führt uns zu den Hochebenen Sardona Chrazeri und Hintere Chrazeri. Immer wieder schauen wir in die Runde und geniessen die Sicht. Vom Pass aus können wir einen letzten Blick auf die Sardonahütte werfen. Kurz nach dem Passübergang verabschieden sich zwei Teilnehmer. Sie gehen über das Muertertalerfürggli nach Elm zu ihrem Auto. Wir erreichen kurz nachher einen idyllischen Bergsee und erreichen über eine Felsstufe die nächste Hochebene, das Obere Heubützli (2282m). Wir gelangen darnach zum unteren Heubützli. Wir passieren vorsichtig auf gut erkennbarem, aber ausgesetztem Weg eine Felswand. Wir haben die Passage schon beinahe hinter uns, als wir einer mit Schnee gefüllten Rinne ausweichen müssen. Plötzlich fällt ein Teilnehmer in die Höhle unter dem Schnee. Zum Glück findet er nach wenigen Metern Halt und Hans-Werner kann ihm mit seinem Strick hinauf helfen. Wir gehen noch bis zum nächsten Bach und verarzten den Pechvogel. Zum Glück hat er keine ernstesten Verletzungen. Wir gehen nun über die lange Fläche des Glattbodens nach Oberscheubs (1896m). Von hier steigen wir über den Weg nach Vorsiez ab. Da kein Postauto fährt, laufen wir weiter bis nach Weisstannen. Die Heimreise erfolgt mit Postauto und Bahn. Herzlichen Dank unserem Tourenleiter Edwin und auch seinem «Assistenten» Hans-Werner Bärtschi; die beiden haben uns sehr gut betreut. Erika Abächerli



PRÄSENTIERT



Eisfeldstrasse 2a · 6005 Luzern · Telefon 041 248 01 01

Ab 1. November 2008 gelten für SAC-Pilatus-Mitglieder
folgende Spezialpreise:

11er-Abos 15% Rabatt, Jahresabos 20% Rabatt
(in Form verlängerter Geltungsdauer von 15 statt 12 Monaten)

Alle Eintrittsquittungen berechtigen zur Teilnahme am Rückvergütungssystem für Einkäufe bei EISELIN SPORT

Das Gute liegt so nah.

Valiant Bank AG
Pilatusstrasse 39
6002 Luzern
Telefon 041 248 66 55

VALIANT

Gesucht

Leiter/in Familienbergsteigen (FaBe)

Wer Spass hat, im Vorstand des SAC Sektion Pilatus mitzuarbeiten und folgende Voraussetzungen mitbringt: Lagererfahrung, wenn möglich schon mal an einem FaBe-Lager teilgenommen, evtl. J+S-Leiter (nicht Bedingung), der melde sich bei:

Leiter Beat Herzog
P 041 440 31 12
beat.herzog@gmx.ch

Präsident Bruno Piazza
G 041 240 39 66
bruno.piazza@bluewin.ch

Mitglieder

Wir heissen die neuen Mitglieder in unserer Sektion herzlich willkommen! Die Veröffentlichung der Neuaufnahmen erfolgt unter Hinweis auf Art. 3.3 unserer Sektionsstatuten. Demnach sind Einsprachen schriftlich und innert Monatsfrist dem Präsidenten der Stammsektion zuhanden des Vorstandes einzureichen.
(Neueintritte mit Jahrgang ergänzt sind in der Jugend JO)

Neueintritte

Achermann Christa, Sonnmatt 15, 6204 Sempach
Bachmann Esther, Oberdorf 2, 6403 Küssnacht, OG Rigi
Biffi Gianluca, Hallwilerweg 2, 6003 Luzern
Blum Verena, Meiersmattstrasse 7, 6043 Adligenswil
Bossert Hugo, Burghalde, 6252 Dagmersellen
Bossert Antoinette, Burghalde, 6252 Dagmersellen
Bossert Valerie, Burghalde, 6252 Dagmersellen, Jg. 94
Bossert Stephanie, Burghalde, 6252 Dagmersellen, Jg. 96
Bossert Lorena, Burghalde, 6252 Dagmersellen, Jg. 96
Bucher Roland, Scheideggstrasse 19, 6045 Meggen, OG Rigi
Bucher René, Oberwählig, 6023 Rothenburg
Buob Ruth, Mattli 2, 6052 Hergiswil, OG Napf
Burger Juerg, Zeughausstrasse 9, 6010 Kriens
Eberhard Thomas, A-Schindlerstrasse 8, 6030 Ebikon, Jg. 90
Fischer Urs, Untertannberg 6, 6214 Schenkon, OG Surental
Fischer Esther, Untertannberg 6, 6214 Schenkon, OG Surental
Fischer Julia, Untertannberg 6, 6214 Schenkon, OG Surental, Jg. 01
Fischer Kilchoer Rosmarie, Neumattstrasse 25, 6048 Horw
Frisknecht Nina, Crinolweg 3, 6020 Emmenbrücke
Gertsch Hanspeter, Rotmattstrasse 1, 6045 Meggen
Häfli Beat, Mattli 2, 6052 Hergiswil NW, OG Napf
Hechenberger Stephanie, Rhynauerstrasse 7, 6005 Luzern
Hoogland Inge, Burgmatte 18, 6208 Oberkirch LU
Houtman Reimar, Lützelmattdstrasse 16, 6006 Luzern
Hunziker Mirjam, Houelbachstrasse 25, 6010 Kriens, Jg. 88
Imholz Heinz, Dreilindenstrasse 27, 6006 Luzern
Imholz Laurin, Dreilindenstrasse 27, 6006 Luzern, Jg. 93
Imholz Noemi, Dreilindenstrasse 27, 6006 Luzern, Jg. 96
Isele Bernd, Sempacherstrasse 22, 6003 Luzern
Kathriner Luzia, Seestrasse 13, 6045 Meggen
Keist Samuel, Unterlachenstrasse 15, 6005 Luzern
Kempkes Auke, Lützelmattdstrasse 16, 6006 Luzern
Kilchoer Daniel, Neumattstrasse 25, 6048 Horw
Klinghuber Sonja, Rosenberghalde 2, 6004 Luzern
Koch Valentin, Bertiswilstrasse 72b, 6023 Rothenburg, Jg. 97
Lang Sarah, Bertiswilstrasse 72b, 6023 Rothenburg, Jg. 96
Laurent Caroline, Bruchmattstrasse 24, 6003 Luzern
Lüönd Maggi, Hirtenhofstrasse 22, 6005 Luzern
Marti Agatha, Voltastrasse 22, 6005 Luzern
Neutwig Wolfgang, Zentralstrasse 34, 6030 Ebikon, OG Rigi
Niederberger Lukas, Kropfgasshaus, 6373 Ennetbürgen
Pistor Schaffner Béatrice, Dormenstrasse 18, 6048 Horw
Portmann Christine, Dammstrasse 17, 6003 Luzern
Rizzi Bettina, Ulmenstrasse 14, 6003 Luzern
Schaffner Manuel, Dormenstrasse 18, 6048 Horw
Schaffner Timo, Dormenstrasse 18, 6048 Horw, Jg. 01
Schaffner Lenja, Dormenstrasse 18, 6048 Horw, Jg. 02
Schatzmann Franziska, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern

Schöpf Alexander, Rosenberghalde 2, 6004 Luzern
Schlicker Dieter, Bireggstrasse 13, 6003 Luzern
Schmid Thomas, Büttenerstrasse 25 b, 6006 Luzern
Schmid Franca, Büttenerstrasse 25 b, 6006 Luzern, Jg. 02
Schönbörn Polli Franziska, Bergstrasse 7, 6004 Luzern
Schuler Angi, Hirschemattstrasse 28 A, 6003 Luzern
Schuler Cornel, Libellenrain 25, 6004 Luzern
Schuler-Portmann Antoinette, Libellenrain 25, 6004 Luzern
Schwarz Bucher Sandra, Scheideggstrasse 19, 6045 Meggen, OG Rigi
Schwarzentruber Lea, Feldgasse 4c, 6234 Triengen, OG Surental, Jg. 96
Seeholzer Melanie, Rebmattdweg 6, 6402 Merlischachen, OG Rigi
Sennhauser Kathrin, Habsburgerstrasse 36, 6003 Luzern
Spinnler Schmid Karin, Büttenerstrasse 25 b, 6006 Luzern
Stocker Andreas, Baselstrasse 59, 6003 Luzern
Studer Barbara, Dreilindenstrasse 27, 6006 Luzern
Thalmann Michael, Giebelweg 2, 6343 Buonas, Jg. 94
Vallverdu Lara, Eschenstrasse 28, 6005 Luzern
von Burg Ursula, Katzengraben, 6122 Menznau, OG Napf
Wick Emanuela, Giglenstrasse 10a, 6060 Sarnen
Widmer Nadja, Eschenstrasse 2, 6023 Rothenburg, OG Hochdorf, Jg.90
Wolfsberg Pia, Wächselacher 6, 6370 Stans
Wyss Andreas, Dammstrasse 17, 6003 Luzern
Zeugin Gabi, Riedsortstrasse 10, 6353 Weggis
Zimmermann Philipp, Wesemlinrain 12, 6006 Luzern
Zimmermann Thomas, Lehenmattdweg 1, 6405 Immensee, OG Rigi

Wiedereintritt / Sektionswechsel in Pilatus

Zobrist Fred, Städerried 26, Postfach, 6053 Alpnachstad
Erni Mario, Wylstrasse 1, 6052 Hergiswil NW

Todesfälle

Andereg Karl, Lützelmattdstrasse 7, 6006 Luzern
Brun Albert, Schlossstrasse 10, 6005 Luzern
Sidler Walter, Sprengihöhe 2, 6020 Emmenbrücke
Schuler Hans-Ruedi, Studhaldenhöhe 2, 6005 Luzern
Viehwegger Helmuth, Mattenweg 1, 6252 Dagmersellen
Zimmermann Christine, Giselihalde 13, 6006 Luzern

Mitglieder

Geburtstage

Die Sektion Pilatus gratuliert den Jubilaren herzlich und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und recht viel Glück für die kommenden Jahre

80 Jahre

- 4. Nov. Heer Josef, Hinterfeld, 6022 Grosswangen
- 14. Nov. Helbling Anton, Postfach, 8640 Kempraten
- 17. Nov. von Euw Robert, Neustadtstrasse 7, 6003 Luzern

85 Jahre

- 26. Nov. Ettlin Robert, Langhagstrasse 19, 4600 Olten
- 30. Nov. Christen Elsi, Schachenweidstrasse 115, 6030 Ebikon

90 Jahre

- 15. Okt. Dillier-Amstutz Hans, Postfach 1049, 6060 Sarnen
- 21. Okt. von Moos Walter, Seeburgstrasse 66a, 6006 Luzern
- 23. Okt. Meyer Hans, Seefeldstrasse 17, 6006 Luzern

93 Jahre

- 6. Okt. Zwysig Alois, Wesemlinrain 10, 6006 Luzern
- 25. Nov. Walpen Erwin, Weinberglistrasse 5, 6005 Luzern

95 Jahre

- 27. Sept. Kaufmann Ernst, Bergstrasse 13, 6045 Meggen
- 4. Nov. Meier Anton, Altersheim Sunneziel, 6045 Meggen
- 28. Nov. Gilg Josef, Horwerstrasse 33, 6010 Kriens

96 Jahre

- 6. Okt. Bridel André, Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern

97 Jahre

- 7. Nov. Schärli Franz, Gartenweg 24, 4310 Rheinfelden AG

Von der Zauberkraft des Gesangs

Jauchzet! Frohlocket! Singen macht nicht nur Spass, es fördert sogar die Gesundheit und steigert die Intelligenz. Soweit die gute Nachricht. Die schlechte: Viele SAC-Mitglieder haben verlernt, die Stimme zu erheben. «Höchste Zeit», sagen Experten, die Sangeslust wieder zu beleben.

Darum jeden Mittwoch Singproben mit unserer Dirigentin Olga um 20.00 Uhr im Singsaal der St. Karli Kirche.

Autoparkplatz vorhanden.

Sonnenklar!

Ihr Partner für gutes Sehen am Berg.



Graphik | Foto: LÉTRIX Reklämen | Walfenschlössen



O P T I K
B Ü H L M A N N

Bühlmann Optik AG
Brillen und Kontaktlinsen
Winkelriedstrasse 25 · 6002 Luzern
Telefon 041 210 44 13

www.eiselin-sport.ch

Ski-Touren!

K2 Superlight RLS (exklusiv bei EISELIN SPORT)

Endlich da! Der Nachfolger vom K2 Superlight, unseres mit Abstand erfolgreichsten Tourenskis. Breiter und sportlicher, bei gleichem Gewicht.

Beliebt, bewährt und unübertroffen für Touren – Freeride – Carving.
Der Allrounder für sportliche Radien, genüssliches Cruisen, powervolles Powdern.

- ▶ Super leicht, aber trotzdem
 - ▶ Torsionsstabil = bissiger Kantengriff auch auf hartem Steilhang und eisiger Piste
 - ▶ Drehfreudig: «Servolenkungseffekt», selbst in schwierigem Schnee.
- Hohe Tiefschneeschaufel mit durchgehender Stahlkante für kräfte-sparendes Spuren, patentierte Torsion-Box-Konstruktion, Holzkern «Triaxial braided», Carbon.

1425 g bei 174 cm
Taillierung 114/72/99

**EISELIN
SPORT**

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

50
1954-2004

DYNAFIT Zzero4

Für bergsteigerische
Bestleistungen
1745 g (Gr. 27)

6000 Luzern 4 · Obergrundstr. 70 · Telefon 041 248 01 01

Smiley-Shop/Skihütte (15. 11. 2008 – 28. 2. 2009) · Obergrundstrasse 72

BERG – WANDERN – SKI – SNOWBOARD – TREKKING – EXPEDITIONEN